Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.



Posener Zeitung.

Siebenundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 749.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr. für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 26. Oktober

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 2 Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die am folgenden Tage Morgens 8 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1874.

Amtliches.

Der bisb. Baumeister Julius Piossek zu Rybnik ist als K. Eisenbahnbaumeister bei der Oberschles. Eisenbahn daselbst angestellt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Prag, 24. Oktober. Bei der heute stattgehabten engeren Wahl in dem Bezirke Schlan wurde der Jungczeche Gregr mit 621 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Der Gegenkandidat, Altczeche Clam-Martinitz, erhielt 569 Stimmen.

Graz, 24 Oktober. Die am 14. d. M. begonnenen Verhandlungen in dem Prozesse gegen die steirischen Sozialdemokraten (Dr. Tauschinski und Genossen) sind heute beendigt worden. Dr. Tauschinski wurde des Verbrechens der Religionsstörung für nichtschuldig erklärt und die der Theilnahme an geheimen Vereinen angeklagten ausländischen Arbeiter wegen dieses Vergehens ebenfalls freigesprochen. Wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen über das Versammlungsrecht und wegen Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung wurden Dr. Tauschinski und Wamke zu einer Arreststrafe von 4 Monaten und die übrigen Angeklagten zu Arrest von einer Woche bis vier Monaten verurtheilt.

Paris, 25. Oktober. Die „Correspondence liberale“ meldet, daß gegen den Herzog Grammont ein Prozeß wegen Rückgabe diplomatischer Aktenstücke beabsichtigt werde. — Herzog von Decazes kommt Montag zum Ministerrath hier an.

London, 24. Oktober. Heute ist die zwischen dem Staatssekretär für das Auswärtige, Lord Derby, und dem englischen Delegirten zum brüsseler Kongreß, Generalmajor Horsford, über den internationalen brüsseler Kongreß geführte Korrespondenz sammt den Protokollen über die Sitzungen des Kongresses von der Regierung veröffentlicht worden.

Die „Times“ meldet aus Tiflis vom gestrigen Tage, daß dort ein sehr bedeutender Brand stattgefunden hat, durch welchen das Theater und gegen 100 Waarenläden zerstört wurden und dessen man bei Abgang der Meldung noch nicht Herr geworden war. — Die Nachrichten der Abendblätter aus Buenos-Ayres reichen bis zum gestrigen Tage und stimmen darin überein, daß die Regierung die Stadt in Vertheidigungszustand setzt und daß die Insurgenten seit der Ankunft des Generals Mitre etwas Weiteres nicht unternommen hatten. Ferner enthalten die Zeitungen eine telegraphische Meldung aus Buenos-Ayres vom 21. d., welcher zufolge General Mitre mit dem Hauptkorps der Insurgenten vor Buenos-Ayres angekommen und Oberst Gonzales mit 500 Mann von den Regierungstruppen zu den Insurgenten übergegangen war. Von beiden Seiten scheute man sich, mit einem Angriffe vorzugehen. Es ging das Gerücht von im Süden des Landes stattgehabten Gefechten und von einer großen Menge von Verwundeten, die von dort nach Buenos-Ayres gebracht werden sollten. Die Obersten Lozo und Cazos waren verhaftet worden, der Grund dieser Maßregel war nicht bekannt.

Hier eingegangene amtliche Meldungen aus Ostindien bestätigen die Nachricht von der Gefangennahme Nena Sahib's. Der Prozeß gegen ihn wird in allernächster Zeit eingeleitet werden. — Die strikenden Kohlengrubenarbeiter in Northumberland haben das proponirte Schiedsgericht acceptirt. — Der Strike in den Kohlengrubenbezirken von Wigan dauert noch fort.

Die Fabrikbesitzer in Wales haben eine nochmalige Herabsetzung der Arbeitslöhne um 10 pCt. beschlossen. — Der Dampfer „Majic“ hat bei den Hebriden Schiffbruch gelitten. Die ganze aus 24 Personen bestehende Bemannung ist umgekommen.

Die Versammlung der Baumwollspinner aus dem Distrikt Blackburn beschloß am 29. d. die Arbeit niederzulegen, falls die Arbeitgeber auf der Einführung des neuen Arbeits-Reglements bestehen sollten.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 25. Oktober. Das königliche Obertribunal hat, wie Ihnen der Telegraph bereits gemeldet haben wird, die Beschwerde über die Ablehnung der Entlassung des Grafen Arnim aus der Untersuchungshaft zurückgewiesen. In der Begründung des Beschlusses soll besonders betont sein, daß nach den Strafgesetzen der höchste Gerichtshof nicht in der Lage sei, die materielle Begründung der Verhaftung seiner Prüfung zu unterwerfen, vielmehr in Betreff der thatsächlichen Auffassung an die Feststellungen der Instanzrichter (hier das Stadtgericht und das Kammergericht) gebunden sei, und eine Beschwerde an das Obertribunal nur dann von Erfolg sein könne, wenn bei Zugrundelegung jener Feststellungen der Beschluß über die Verhaftung aus Rechtsgründen unhaltbar erscheine. Wenn insbesondere das Kammergericht thatsächlich festgestellt habe, daß eine gegründete Besorgniß vorliege, der Angeschuldigte werde seine Freiheit zur Verdunkelung der Wahrheit und Erschwerung der Untersuchung mißbrauchen, so habe das Obertribunal nicht sachlich zu prüfen, ob diese Annahme nach Lage des Falles begründet, sondern nur, ob — unter Voraussetzung des Vorhandenseins einer solchen begründeten Besorgniß — die Verhaftung nach den Gesetzen gerechtfertigt sei, und da dies nach den Bestimmungen der Kriminalordnung unbedenklich erscheine, so könne dem Antrage auf Aufhebung der Beschlüsse der Instanzrichter nicht stattgegeben werden. — Eine hiesige Zeitung macht die Bemerkung, daß das Obertribunal sich mit seiner Beschlußnahme nicht übereilt habe, diese tadelnde Bemerkung geht von der Voraussetzung aus, daß die Beschwerde schon vor Wochen an den höchsten Gerichtshof gelangt sei. Diese Voraussetzung ist jedoch irrig, vielmehr ist die Beschwerde erst vor wenigen Tagen an das Obertribunal gelangt, und dieses hat sofort in der nächsten Sitzung seinen Beschluß gefaßt.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark sind am 24. aus Kopenhagen hier angekommen; Mittags begaben sich dieselben zu einem Besuch bei den kronprinzlichen Herrschaften nach Potsdam. Es ist der Besuch des kronprinzlichen Paares von Dänemark am deutschen Kaiserhofe zur gegenwärtigen Zeit nicht ohne politische Bedeutung; zunächst dazu bestimmt den Besuch zu erwidern, welchen unser Kronprinz im vorigen Jahre bei der Rückkehr aus Norwegen, wo derselbe der Krönung König Oskar II. in Drontheim beigewohnt hatte, dem dänischen Hofe machte, soll er außerdem wohl davon Zeugniß ablegen, daß Dänemark oder doch wenigstens das dänische Königshaus in der Pflege freundschaftlicher Beziehungen zum deutschen Reiche und seinem Kaiserhause die beste Bürgschaft für seine Zukunft sieht. Interessant ist, gleichzeitig aus Kopenhagen gemeldet zu hören, daß das seiner Zeit angekündigte Projekt einer Verlobung des ehemaligen Kronprinzen Ernst August von Hannover mit der Prinzessin Thyra, dritten Tochter des Königs von Dänemark, sich zerschlagen habe.

— Der Landrath des Siegener Kreises, Frhr. v. Dörnberg, der fast ein Jahr interimistisch im Handelsministerium thätig war, hat seinen früheren Posten wieder übernommen. — Die in unserem Bericht über die dritte Sitzung des Landwirthschaftsraths gebrachte Nachricht, daß der Geh. Ober-Reg.-Rath Marcard als Delegirter der Staatsregierung der Sitzung beigewohnt habe, wird der „Post“ als irrthümlich bezeichnet; derselbe war nur einer privaten Einladung des Präsidiums genannter Körperschaft gefolgt.

— Hiesige Blätter schreiben: „Es verlautet aus einer Quelle, welche Vertrauen verdient, daß der Präsident des Oberkirchenraths Herrmann nahe daran ist, sich durch die Arbeitslast und noch mehr durch die Hemmungen und Widerwärtigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, für aufgerieben zu erklären und einen Nachfolger zu erbitten.“ Den Erkundigungen der „Sp. Ztg.“ zufolge ist es unbegründet, daß Herr Präsident Herrmann nahe daran ist, einen Nachfolger zu erbitten.

— Der dem Bundesrathe vorgelegte Kriegsmarineetat für 1875 beläuft sich an ordentlichen Ausgaben auf 18,995,248 Mark, also 4,976,476 mehr als 1874; an außerordentlichen Ausgaben auf 11,138,302 Mark, also 28,396,208 Mark weniger als 1874. Aus den ordentlichen Ausgaben sollen die Mittel zur Ausrüstung der Marinemannschaften mit dem neuen Zündnadelgewehr bestritten werden.

— Nach § 316. 2 des R. St. G. B. „trifft die zur Leitung der Eisenbahnfahrten und zur Aufsicht über die Bahn und den Beförderungsbetrieb angestellten Personen, wenn sie durch Vernachlässigung der ihnen obliegenden Pflichten einen Transport in Gefahr setzen“, eine Gefängnißstrafe von einem Monat bis zu drei Jahren. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Obertribunal in der Sitzung vom 1. Oktober cr. erkannt, daß diese Strafandrohung auch schon dann zur Anwendung gelange, wenn durch die erwähnte Pflichtverletzung thatsächlich kein Schaden eingetreten. Vielmehr genügt hierzu die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Schadens.

Der Stations-Assistent W. zu P. hatte in einer Herbstnacht vorigen Jahres die ihm obliegenden Pflichten vernachlässigt und dadurch einen Eisenbahntransport in Gefahr gesetzt, ohne daß jedoch die Vernachlässigung einen nachtheiligen Erfolg hatte. In erster Instanz wurde W. nach § 316, 2 verurtheilt, in zweiter jedoch freigesprochen, weil thatsächlich kein Schaden eingetreten. Auf die Nichtigkeitsbeschwerde der Oberstaatsanwaltschaft zu P. vernichtete das Obertribunal das Erkenntniß der zweiten Instanz. Zunächst spricht gegen das Urtheil des Appellationsgerichts zu P. — wie das Ober-Tribunal motivirend ausführt — schon der allgemeine Wortsinn des im § 316, 2 gebrauchten Ausdrucks „in Gefahr setzen“. Außerdem weist auch der ganze Zusammenhang auf die Richtigkeit dieser Auslegung hin. Der § 316 steht in dem Abschnitt über „gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen“. Diese Ueberschrift deutet schon darauf hin, daß das Charakteristische der in diesem Abschnitt zusammengefaßten Uebelthaten in der für das Gemeinwesen drohenden Gefahr besteht. Endlich findet diese Auffassung in den amtlichen Motiven des Gesetzes eine wesentliche Unterstützung. Dieselben sagen zu dem Abschnitt über die gemeingefährlichen Verbrechen und Vergehen ausdrücklich: „Als strafbare Handlungen dieser Art sind diejenigen aufgeführt, mit deren Begehung die Wahrscheinlichkeit einer allgemeinen Gefahr für Menschen oder Sachen gegeben ist.“

— Da es streitig geworden war, ob ein Standesbeamter bei Verwandtschaft mit einem oder beiden Verlobten Amtshandlungen in Betreff derselben vornehmen dürfe, hat der Minister des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister entschieden, daß aus der Verwandtschaft eines Standesbeamten mit einem der Verlobten oder mit beiden Verlobten, dessen Nichtberechtigung zur Aufnahme der zur Eheschließung erforderlichen Willenserklärung derselben nicht gefolgert werden kann. Obwohl für jeden Standesbeamten ein Stellvertreter ernannt worden ist, kann es doch leicht einmal geschehen, daß ein Standesamt nicht fungiren kann, weil beide Beamte krank oder verhindert sind. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, beabsichtigt der Magistrat, da die Unterbrechung der Thätigkeit eines Standesamtes in keinem Fall eintreten darf, mehrere städtische Beamte als Stellvertreter vorzuschlagen, damit dieselben im Nothfalle die Führung von Geschäften auf kurze Zeit aushelfend übernehmen können. Nach einer jüngst erlassenen Verfügung des hiesigen Polizei-Präsidiums ist in Rücksicht auf das am 1. Oktober c. in Kraft getretene Gesetz über die Beurkundung des Personenstandes in Zukunft bei Nachsuchung von Leichenpässen resp. bei Aushändigung derselben durch die Polizei-Revier-Bureaus, nicht mehr der Nachweis über die geschehene Anmeldung des Todesfalls bei dem zuständigen Kirchen-Ministerium, sondern, falls dies nicht schon bei Stellung des Antrags auf Ertheilung des Leichenpasses geschehen sollte, die Bescheinigung des betreffenden Standesbeamten über erfolgte Eintragung in die dazu beantragten Register zu fordern. — Ein Standesamts-Curiosum eigenthümlicher Art hat sich in Britz ereignet. Vor mehreren Tagen erschien dort die Hebeamme und meldete die Geburt eines Kindes an. Auf Befragen des Standesbeamten nach den dem Kinde beizulegenden Namen, erklärte dieselbe, das Kind solle auf die Namen Friedrich Gottlieb getauft werden, und wurden diese Namen auch in das Geburtsregister eingetragen. Am 11. d. M wurde das Kind in der Kirche getauft und wurden ihm hier die Namen Carl Ernst beigelegt. Es ist nun die Frage angeregt worden, welche Namen die dem Kinde gebührenden sind, die den höheren Behörden zur Entscheidung bereits vorgelegt ist.

— Beim königl. Stadtgericht zu Berlin mangelt es jetzt so an Boten, daß Büreauarbeiter diesen Dienst mit versehen.

Königsberg, 24 Oktober. In der Bürgerschaft bereitet sich eine Beschwerde an die k. Regierung über die Stadtverordneten-Versammlung vor. Man behauptet, diese wäre nicht befugt gewesen, in der Weise mit städtischen Geldern zu schalten und zu walten, daß sie dem pensionirten Oberbürgermeister Sczepansky einen Vorschuß von 2000 Thlr. bewilligte, der ratenweise durch Abzüge von den jährlichen Pensionsgeldern zurückgezogen werden soll.

(Ostpr. Z.)

Wien, 22. Oktbr. Die Rechte der österreichischen Reichsraths-Abgeordneten in Bezug auf ihre Unverantwortlichkeit gehen weiter als die der Mitglieder anderer Parlamente. Es darf nicht nur kein Mitglied des Reichsraths für die Aeußerungen, die es in den Parlamentsberathungen hat, von den Gerichten zur Verantwortung gezogen, sondern überhaupt keine strafgerichtliche Verfolgung gegen ein Mitglied des Reichsrath auch außerhalb der Sessionen eingeleitet werden, ohne daß das Haus, dem der Angeschuldigte angehört, seine Einwilligung dazu ertheilt hat. Was die Aeßerungen bei den Parlamentsberathungen betrifft, so haben seit der Wiederherstellung der österreichischen Verfassung von 1860 selbst die schlimmsten Ministerien nie einen Versuch gemacht, die Schranken der Immunität zu durchbrechen. Und in allen bisherigen Fällen, wo die Regierung wegen außerparlamentarischer Akte gerichtliches Einschreiten provozirte, hat das Abgeordnetenhaus die Freiheit seiner Mitglieder gewahrt. Der erste Fall ereignete sich gelegentlich der polnischen Revolution. Der Abgeordnete Rogawski war wegen Theilnahme an derselben in Untersuchung gezogen worden. Das Abgeordnetenhaus aber sah in den Rechten Rogawski's sein eigenes Recht bedroht und der Antrag der Gerichte auf Auslieferung des Abgeordneten wurde zurückgewiesen. Der zweite Fall betraf einen Privathandel des Dr. Ryger. Der dritte Fall endlich betraf eine Rede des Monsignore Greuter, welche der ultramontane Heißsporn außerhalb des Parlaments gehalten hatte und das Abgeordnetenhaus wies auch hier das Ersuchen der Gerichte zurück; das Interesse an der Wahrung der Freiheit war stärker als die Parteileidenschaft. So verstand es das Haus bisher, ein großes Prinzip mit Ehren zu vertheidigen. Diesmal gilt es dem Abgeordneten Schöffel, Bürgermeister in Mödling. Schöffel kämpft seit Jahren schon mit Eifer für den Schutz der Staatsforsten gegen gewissenlose Ausbeutung und Verwüstung. Am 9. Juli dieses Jahres erstattete er seinen Wählern in Purkersdorf Bericht über seine parlamentarische Thätigkeit. Dabei soll er nach der Zuschrift des Landesgerichts in Wien, an das Präsidium des Abgeordnetenhauses unter Anderm geäußert haben, daß er gesehen, daß ein Ackerbauministerium bezüglich der Staatsforstverwaltung mit dem alten Systeme nicht gebrochen und unfähige und korrupte Bureaukraten nach wie vor zur Verwaltung des Forstwesens verwendet werden. Durch diese Aeußerung haben sich sieben höhere Beamte des Ackerbauministeriums beleidigt gefühlt und den Strafantrag gestellt. Es läßt sich mit Bestimmtheit voraussehen, daß das Abgeordnetenhaus der Requisition des Landesgerichts keine Folge geben wird.

Paris, 20. Oktober. Zu den Bemühungen, welche das französische Kabinet gegenwärtig macht, sich einzelne europäische Kabinets zu liiren, liefert nachstehende berliner diplomatische Korrespondenz der „K. Ztg.“ einen Beitrag. Es heißt da:

„Wie aus guter Quelle verlautet, soll Frankreich wirklich in Petersburg vertraulich zu verstehen gegeben haben, es sei geneigt, Rußlands Politik im Orient unter gewissen Bedingungen zu unterstützen. Worin diese letzteren bestehen würden, läßt sich errathen, und sie werden von einer politischen Annäherung im Allgemeinen nicht weit entfernt sein. Solche Andeutungen und Versuche werden in Petersburg, wo man an den Resultaten der kaiserlichen Begegnung von vor zwei Jahren festhält, schwerlich Erfolg haben.“

Der Herzog von Decazes, zum Präsidenten des Generalraths der Gironde erwählt, hat bei dieser Gelegenheit eine politische Rede gehalten, die mit Recht als eine wichtige Auslassung bezeichnet wird. Die Hauptstelle dieser ministeriellen Rede lautet, wie folgt:

„Durchdrungen von der Nothwendigkeit einen Zufluchtsort zu suchen, in welchem Frankreich Schutz gegen den Sturm findet, der die unerläßlichen Elemente seiner Stärke und seiner Wohlfahrt zerstreut hat, wollten Sie die Energie dieser Gefühle bekunden, indem Sie mit einer für ihn unverhofften Gunst einen der Minister des berühmten Chefs aufnahmen, dem die National-Versammlung für sieben Jahre unsere Geschicke anvertraut hat, einen der treuen und überzeugten Diener dieser Gewalt, welche, indem sie an alle gemäßigten Männer appellirt, während dieses so nothwendigen Waffenstillstandes den Ungeduldigen aller Parteien Stillschweigen auferlegen und so dem erstaunten und über unsere Spaltungen beunruhigten Europa das Schauspiel einer gemeinschaftlichen Anstrengung bieten will. Wir haben sicherlich für die Eventualitäten der Zukunft nicht Alle dieselben Wünsche, und unser Patriotismus verfolgt nicht denselben Zweck, wenn wir die definitiven Lösungen dieser Zukunft ins Auge fassen; aber wir sind einig, um anzuerkennen, daß dieser Patriotismus es uns zur Pflicht macht, unseren besonderen Wünschen Schweigen zu gebieten, und uns untersagt, der entscheidenden Stunde zuvorzukommen. Wir wollen Alle mit demselben Eifer die Integrität und die Größe Frankreichs sichern, die Ordnung und die öffentlichen Freiheiten garantiren,

und auf die Loyalität und die Ergebenheit jenes tapferen Soldaten des Gesetzes bauen, dem die Gegenwart anvertraut ist wir wollen seine Gewalt nicht durch unfruchtbare Kämpfe lähmen und unserem Lande nicht die Wohlthat dieser relativen Stabilität entziehen. Das sind die Gefühle, welche meine Wahl veranlaßt haben."

Es ist wohl anzunehmen, daß der Herzog Decazes mit dieser Rede den Standpunkt feststellen wollte, den die Regierung beim Zusammentritte der Nationalversammlung einzunehmen beabsichtigt. Der Minister hat durch sein Verfahren gegenüber Spanien und Italien der Regierung Marschalls Mac Mahon die Stütze der äußersten Rechten für immer entzogen und dadurch eine Situation geschaffen, welche den Präsidenten zwingt, sich nach links zu wenden. Daß der Marschall sich mit dieser „Wendung" bereits vertraut gemacht hat und gegen dieselbe nicht mehr, wie man früher annehmen mußte, eine besondere Abneigung empfindet, darf als Thatsache angesehen werden.

Rom, 23. Oktober. Bei Ernennung des neuen Unterrichtsministers Bonghi war in der Presse bekanntlich vielfach von einer angeblichen Abneigung desselben gegen Deutschland die Rede. Wie nun der „Gazetta del Popolo" aus Florenz gemeldet wird, erhielt Herr Bonghi anläßlich seiner Ernennung sehr viele Glückwunschschreiben, unter denen auch ein solches von einer Dame in Darmstadt, welche ihm im Namen noch mehrerer anderer Damen der Stadt zu seiner Beförderung mit dem Beisatze gratulirte, daß die Deutschen mit den Italienern in den freundschaftlichsten Verhältnissen zu leben wünschten. Herr Bonghi dankte mit dem folgenden kurzen Telegramme:

„4. Oktober 1874.

Ich danke Ihnen für Ihre freundlichen Wünsche. Ich werde den Deutschen zu beweisen trachten, daß ich mehr als jeder Andere die deutsche Bildung und über Alles deren Freundschaft liebe. (Procurero di provare ai Tedeschi che prediligo sopra ogni altro la coltura germanica e sopra tutto l'amicizia di loro). Der italienische Freund Ruggiero Bonghi."

Monsignor Dupanloup macht in seinem Briefe an Herrn Minghetti den Grafen Cavour, Erfinder der Formel „freie Kirche im freien Staate", für die Unterdrückung der religiösen Körperschaften, für die Konfiskation der Kirchengüter, für die Verfolgung der Nonnen, „die nächtlicher Weile von Carabinieren aus den Klöstern vertrieben würden", für die Vakanz von Hunderten von Bischofssitzen, für die gegen den ausdrücklichen Willen des Papstes eingeführte Zivilehe und für das Gesetz Siccardi, worüber unter dem Rufe „Nieder mit den Priestern!" abgestimmt worden sei, verantwortlich. „Monsignor," ruft darauf hin die „Italie" aus, „eine solche Menge der ungeheuerlichsten Anachronismen und Aufschneidereien wäre kaum dem unwissendsten Mönche von Spanien oder Südamerika zu verzeihen, nie aber dem gelehrtesten Prälaten von Frankreich! Daß Siccardigesetz wurde eingeführt und der Erzbischof in Folge gerichtlicher Verurtheilung eingesteckt, ehe Cavour Minister war; und wie konnten Hunderte von Bischofsstühlen leer stehen, wenn es in ganz Piemont nur vierzig gab? Die Zivilehe und das die kirchlichen Korporationen betreffende Gesetz wurden eingeführt, als Cavour schon einige Jahre todt war. Sie aber, Monsignor, schreiben triumphirend: Das hat Cavour aus der Kirche und aus ihrer Freiheit gemacht."

Von Palermo wird mitgetheilt, daß der Räuberhauptmann Lombardo, auf dessen Kopf ein Preis von 12,000 L. gesetzt war, auf dem Gebiete von Sciarra todt gefunden worden ist.

London, 22. Oktober. Ein indisches Telegramm von gestern meldet, daß Nena Sahib zu Gwalior gefangen genommen, daß er durch den Maharadja Scindia identifizirt worden und in dessen Palast unter starker Bewachung sich als Gefangener befindet; ferner daß der englische politische Agent seine Geständnisse entgegengenommen hat. Letzteres ist etwas dunkel ausgedrückt, es ist nicht bestimmt dadurch ausgedrückt, daß Nena Sahib seine Identität dem Agenten gegenüber zugegeben hat. In England erregt diese Nachricht eine grimme Freude: endlich ist der grausame, verrätherische Urheber der grauenvollen Metzelei zu Cawnpore in englischer Gewalt, und die Strafe, besser gesagt die Rache für seine Unthaten wird ihn erreichen. In Deutschland dürften die Thaten des indischen Wütherichs wohl nicht mehr so ganz im Gedächtnisse sein, obwohl seiner Zeit ein vielgelesener Sensationsroman daraus gemacht worden ist. Es sind mehr als sechszehn Jahre her, daß die Gräuel zu Cawnpore verübt wurden, aber wäre es auch noch länger her, so würde die Erinnerung daran in England nicht verwischt sein. Nena Sahib war der Adoptivsohn eines mediatisirten indischen Fürsten und ward nach dessen Tode als sein Nachfolger von der englischen Regierung nicht anerkannt. Es ist möglich, daß diese Nichtanerkennung seinen Haß gegen die Engländer hervorgerufen oder verstärkt hat, aber dadurch wird seine Verrätherei und seine Grausamkeit nicht entschuldigt. Nena Sahib blieb auch ohne die versagte Anerkennung ein reicher und mächtiger indischer Fürst, und zeichnete sich als solcher durch seine anscheinende Freundschaft für die Engländer aus; er lebte nach englischer Sitte und besaß, als der Aufstand ausbrach, das volle Vertrauen der englischen Militärbehörden. Als aber die eingeborenen Truppen zu Cawnpore aufstanden, stellte sich Nena Sahib an ihre Spitze und belagerte den General Weehler, der sich mit einer geringen Anzahl europäischer Soldaten und den Frauen und Kindern der Garnison in die schwachen Befestigungen des Ortes zurückgezogen hatte. Vom 7. bis 24. Juni 1857 vertheidigten sich die Europäer gegen die Uebermacht der Aufständischen, dann aber zwang Mangel, Krankheit und Ermüdung zur Unterhandlung. Nena Sahib verlangte die Uebergabe der Festung mit den Vorräthen und den darin verwahrten Schätzen gegen freien Abzug nach Allahabad. Das ward angenommen und am Morgen des 27. Juni schifften sich die überlebenden Europäer (es waren ihrer ursprünglich etwa 900 gewesen), darunter etwa zwei Drittheile Weiber und Kinder, auf einigen für sie verbereiteten Barken ein. Sie waren kaum auf dem Flusse, als von beiden Ufern desselben ein mörderisches Feuer auf sie eröffnet wurde, wodurch etwa die Hälfte getödtet oder verwundet wurde. Der Ueberrest ward gefangen und wieder nach Cawnpore gebracht, wo die Männer sofort niedergemetzelt wurden; die Weiber und Kinder wurden zusammen in einem Saale des Versammlungshauses eingesperrt; es lebt Niemand mehr, der erzählen kann, was sie in dieser engen Haft ausgestanden haben. Am 15. Juli fand Nena Sahib es gerathen, sich von Cawnpore zurückzuziehen, und gab Befehl die Gefangenen umzubringen. Fünf Henker wurden in das Gefängniß geschickt und metzelten dort Alles nieder. Dann wurden die verstümmelten Leichen in einen Brunnen geworfen und einige kleine Kinder, welche nicht getödtet worden waren, mit. Als die englischen Truppen ankamen, fanden sie den Boden des Versammlungssaales dick voll Blut und überstreut mit weiblichen Kleidungsstücken, Schmucksachen und Haarzöpfen, die Wände waren blutbespritzt und trugen Spuren von fehlgegangenen Säbelhieben. Das war das Gemetzel von Cawnpore. Mehrere der Mörder sind früher oder später gefangen und bestraft worden, aber Nena Sahib war bisher entkommen. Er hielt das Feld noch einige Zeit, als aber der Aufstand unterdrückt wurde, verschwand er und seitdem hat man nichts Sicheres über ihn gehört, bis jetzt die Nachricht von seiner Verhaftung in Gwalior ankommt. Ganz zuverlässig ist seine Verhaftung noch nicht, denn schon mehrere Male früher ist sie irrthümlich gemeldet worden; ist er aber gefangen, so wird er der Strafe nicht entgehen.

An die Schnelligkeit, mit welcher die neue katholische Universität in Kensington in das Leben getreten ist, knüpft der londoner Korrespondent des „Nord" einige bemerkenswerthe Betrachtungen. Namentlich, hebt er hervor, steht diese schnelle Realisirung eines vom Oberhaupt der Kirche geäußerten Wunsches im bemerkenswerthen Gegensatz zu dem vollständigen Mangel an praktischen Resultaten, der die parlamentarischen Deliberationen des offiziellen Anglikanismus kennzeichnet. Auch rechnen die Engländer viel weniger auf ihre Kirche als auf die Aktion der Laien, um der römischen Propaganda zu widerstehen. Man macht sich mit dem Gedanken vertraut, daß die Mission des Staates höher als die aller Kirchen steht, und daß die weltliche Vernunft das öffentliche Leben ohne jede Rücksicht auf die dogmatischen Traditionen der einzelnen christlichen Gemeinschaften zu gestalten verpflichtet ist. „C'est l'esprit prussien, qui s'infiltre lentement dans la societé britannique." Die Lehre von der absoluten Suprematie des Staates in allen Fragen, welche aus dem Gebiet der religiösen Metaphysik heraustreten, gewinnt namentlich unter den Liberalen an Boden. Vor einigen Monaten beglückwünschten sich die Organe dieser Partei, daß England keiner „Fakgesetze" bedürfe, um die Unabhängigkeit, der Gewissen in England zu schützen, heute sind sie nahe daran zuzugeben, daß die Doktrin von der freien Kirche im freien Staat eine Chimäre ist und daß die Welt nur die Wahl hat zwischen der Politik des Syllabus und der der preußischen Regierung.

Sechster deutscher Handelstag.

Berlin, 24. Oktober 1874.

III.

Im Fortgang der gestrigen Sitzung ergriff das Wort Dr. Alexander Meyer (Berlin): Jede Zettelbank sei die stille Gesellschafterin mehrer industrieller Etablissements. Es sei deshalb die möglichste Verringerung des Zettelumlaufes dringend geboten. Jedes kommercielle ꝛc. Unternehmen scheitere in den meisten Fällen aus Anlaß von Unreellität, und daß das gegenwärtige Bankgesetz bezüglich der Notenausgabe ꝛc., derartige Erscheinungen zu Tage fördern werde, dürfte von keiner Seite bestritten werden. Der solide Handelsstand sei eines reelleren und gesunderen Bankgesetzes dringend benöthigt. (Lebhaftes Bravo)

Abg. Mosle (Bremen): Er müsse sich gegen die Kontingentirung des Notenumlaufs durch eine fünfprozentige Steuer erklären. Ohne eine mächtige Centralbank sei Angesichts der Einführung der Goldwährung die Conkurrenz Deutschlands mit England und Frankreich auf dem Weltmarkte unmöglich. Der Gesetzentwurf wolle statt einer einheitlichen Entwickelung einen verderblichen Dualismus im Bankwesen herstellen. Die bisherigen Erfahrungen hätten genügend bewiesen, wohin eine solche Zersplitterung der Kräfte führe. Die bisherigen Maßregeln zur Einführung der Goldwährung haben der Reichsregierung bereits die Schwierigkeiten dieser Reform gezeigt. Ohne eine Centralbank, die den Diskont und den Wechselcours zu reguliren vermag, sei die endliche Durchführung und noch mehr die Aufrechterhaltung der Goldwährung unmöglich. Man möge sich deshalb auf die alleinige Forderung einer Reichsbank und der sofortigen Ueberleitung der Preußischen Bank in eine solche beschränken, auf die Gefahr hin, das Gesetz für dieses Jahr nicht zu Stande kommen zu lassen. Eine Gefahr liege in dieser letzteren Eventualität übrigens um so weniger, als die Papier-Cirkulation zu drei Viertheilen bereits geregelt sei.

Dr. Gensel (Leipzig): Auch er und seine Mandatgeber, die stets für die größtmöglichste Centralisation Deutschlands eingetreten, seien für eine deutsche Reichsbank. Trotzdem müsse er gegen die Aufhebung aller anderen Banken ganz entschieden eintreten. Die sofortige Aufhebung aller Zettelbanken würde den kleinen Handelsstand bedeutend schädigen. Beseitige man die Gefahren des Mißbrauchs, die bezüglich der kleineren Banken, die sehr wohl neben einer deutschen Reichs-Centralbank bestehen können, vorhanden seien; lasse man es aber damit bewenden.

Geh. Kommerzienrath Mendelssohn (Berlin): Im Interesse des Handels und der Industrie, deren Vertreter hier versammelt seien, könne dem Gesetz in keiner Weise zugestimmt werden. Auch das Aeltesten-Kollegium der berliner Kaufmannschaft habe sich sowohl gegen eine fünfprozentige als auch gegen eine einprozentige Steuer erklärt. Nur eine große Zettelbank könne eine gesunde Noten-Circulation, wie solche in anderen Ländern existire und auch in Deutschland eine unbedingte Nothwendigkeit sei, herbeiführen. Die gegenwärtigen Handelskrisen haben wesentlich die Auswüchse der Zettelbanken verschuldet. Er erkläre sich dieserhalb nicht gegen die vollständige Aufhebung, jedoch für eine gehörige Beschränkung der Zettelbanken.

Herr Müller (Stuttgart): In Süddeutschland fühle man das Bedürfniß einer deutschen Reichs-Zentralbank vielleicht noch mehr als in Norddeutschland und so sehr er (Redner) gegen die fünfprozentige Steuer sei, so würde er und seine Mandatgeber diese Steuer im Interesse einer Zentralbank, wenn auch mit schwerem Herzen, in den Kauf nehmen.

Es wurde hierauf der bereits mitgetheilte Antrag Punkt 1 des Professor Dr. Soetbeer (Göttingen), mit Hinweglassung der Worte: „um annehmbar zu werden," mit übergroßer Majorität angenommen. Für Streichung bezeichneter Worte (Antrag des Geh. Kommerzienrath Mendelssohn [Berlin]) stimmten 58 Handelskammern, 33 stimmten dagegen. Auch Punkt 2 des Soetbeer'schen Antrages wurde in namentlicher Abstimmung von den Vertretern der Handelskammern mit 61 gegen 29 Stimmen angenommen. — Der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrath Delbrück (Berlin) wies noch auf die Wichtigkeit der geschehenen Abstimmung hin, die in Folge der gestrichenen Worte keineswegs bedeutungsloser geworden sei, und schloß dann gegen 4 Uhr Nachmittags die Verhandlung.

Die heutige letzte Sitzung des Handelstages wurde unter demselben Vorsitz und zur selben Zeit wie die früheren eröffnet.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Garn-Numerirungsfrage. Referent: Herr Heimendahl (Krefeld) giebt einen Rückblick auf die Verhandlungen, welche in dieser Angelegenheit in anderen Versammlungen stattgefunden haben. Er bedauert, daß die Praktiker hinter den Theoretikern in dieser Frage soweit zurückgeblieben sind, welche längst das einheitliche metrische System eingeführt hatten. Zur Zeit giebt es 28, sogar genau genommen 36 Systeme. Der Referent empfiehlt schließlich, obwohl er sich die Schwierigkeit der Einführung des einheitlichen Systems nicht verhehlt, die Annahme des folgenden Ausschuß-Antrages:

„Der Handelstag erklärt, daß er sich in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der brüsseler Konferenz befindet, und beschließt, eine Kommission niederzusetzen, welche die Aufgabe hat, die Ausführung derselben zu berathen und die gesetzliche Regulirung der einheitlichen Garn-Numerirung in Aussicht zu nehmen."

Der Korreferent Dr. Max Weigert (Berlin) geht zunächst auf die technische Seite der Frage ein. Die bestehende verschiedene Numerirung bezeichnet der Redner für 1. ungesetzlich, denn sie führt Maße und Gewichte, welche sonst vor dem Gesetz nicht gültig, welche strafbar sind, 2. für gemeingefährlich, weil die jetzt herrschenden Systeme unmöglich dem Publikum bekannt sein können und daher durch die jetzigen Zustände der Uebervortheilung Thür und Thor geöffnet werden. — Die Rücksichten auf England, welche man noch gegen das einheitliche System geltend macht, weist der Referent als nicht so maßgebend nach, wie sie gehalten werden. Auch England werde sich schließlich fügen müssen. Uebrigens hält er einen durchgreifenden Erfolg nur durch internationales Vorgehen für gesichert. Er bittet durch Annahme des Antrages einen den früheren Beschlüssen würdigen Schritt zu thun.

Bahse (Chemnitz) beantragt: 1. die betreffende Kommission durch den bleibenden Ausschuß wählen zu lassen, und daß 2. diese Kommission mit dem bleibenden Ausschusse ermächtigt werde, diese Sache endgültig zu entscheiden, ohne sie noch einmal ins Plenum zu bringen.

Der Ausschußantrag wird nach längerer Debatte mit diesem Zusatz angenommen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 26. Oktober.

— Die k. Regierung in Bromberg macht bekannt, daß sie von Amtswegen die Schreibweise der Stadt Trzemeszno in „Tremessen" umgeändert hat.

— Durch eine direkte Zuschrift Seitens des Massenverwalters des Tellus wird die von uns aus einer hiesigen polnischen Zeitung übernommene Nachricht, „daß immer mehr Aktiva der Tellus-Masse zu Tage gefördert würden, von denen man früher nichts wußte", als unrichtig bezeichnet.

— Anläßlich der Ernennung des Herrn Ukert, zum Chefpräsidenten des Appellgerichts in Magdeburg schreibt die „Magdeburger Z.": Der zum ersten Präsidenten des hiesigen Appellationsgerichts ernannte Appellationsgerichts-Vizepräsident Ukert, ein Sohn des zu Gotha verstorbenen Historikers, bekleidet seine bisherige Stellung in Posen seit dem Jahre 1869 und hat in derselben häufig Gelegenheit zu längeren Vertretungen des dortigen ersten Präsidenten gehabt. Vorher fungirte Herr Ukert nach einander als Direktor des Land- und Stadtgerichts zu Marienwerder, als Appellationsgerichtsrath in Stettin und zuletzt während des Lippe'schen Regiments als Direktor des Stadt- und Kreisgerichts zu Danzig. In allen diesen Stellungen hat er sich den Ruf eines kenntnißreichen, gerechten und humanen Mannes von bedeutendem Präsidialtalent errungen.

Mg. **Der naturwissenschaftliche Verein** hielt am vergangenen Donnerstage seine erste Wintersitzung ab. Der Rendant des Vereins, Herr Apotheker Jagielski, gab zunächst eine Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins, aus der hervorging, daß der Baarbestand in den letzten Jahren, in welchen namentlich die Bibliothek durch werthvolle Anschaffungen bedeutend bereichert worden war, fast ganz aufgezehrt worden sei. Darauf erklärte der vorsitzende Sekretär des Vereins, daß er unter diesen Verhältnissen gern bereit sei, auf das ihm zustehende Jahreshonorar (108 Thlr.) zu Gunsten des Vereins zu verzichten, was von der Versammlung anerkennend angenommen wurde. — Ueber die Wintervorträge wurde beschlossen, daß alle vierzehn Tage Donnerstags von 6 bis 7 Uhr Abends sechs öffentliche Vorträge wie im vorigen Jahre, womöglich in der Aula der Realschule, gehalten werden sollten und an dem dazwischen liegenden Donnerstag von 8 Uhr ab Vorträge im engeren Verein stattfinden sollten. Der wissenschaftliche Ausschuß des Vereins solle für dieselben die Vorbereitungen treffen und namentlich in den Fachkreisen für den Verein Propaganda machen.

r. **Die beiden Deputirten** des hiesigen Magistrats zum danziger Kongreß für Gesundheitspflege, sowie die Mitglieder der Sachverständigen-Kommission, welche von hier zur Prüfung des Sindermann'schen und Petri'schen Leuchtgasbereitungs-Verfahrens nach Breslau und Berlin gereist waren, werden in der nächsten Zeit im Stadtverordneten-Sitzungssaale über das von ihnen Gesehene und Gehörte Bericht erstatten. Es werden dazu seitens des Magistrats besondere Einladungen ergehen.

— **Ostdeutsche Produktenbank.** Wie wir erfahren, scheidet Herr Louis Guttmann mit dem 1. November a. c. aus dem Vorstande der Bank aus.

r. **Verspätung.** Der Eisenbahnzug der Märkisch-Posener Eisenbahn, welcher Sonnabend Abends hier 10 Uhr 6 Min. eintreffen sollte, verspätete sich um ca. 50 Minuten.

r. **Verhaftet** wurde gestern auf dem Zentralbahnhof von dem dort stationirten Schutzmann der Uhrmacher Jürgensen, welcher, wie bereits mitgetheilt, vor einiger Zeit in Dresden 10 goldene Uhren gestohlen. Er reiste unter falschem Namen und mit einem auf diesen Namen in Mohrungen ausgestellten Zeugnisse. Da er jedoch angab, Mohrungen liege bei Berlin, so erregte diese Angabe sofort Verdacht, und gestand Jürgensen nach seiner Verhaftung alsbald ein, daß er der Gesuchte sei.

Krotoschin, 23. Oktober. [Die Fürstlich Thurn und Taxis'sche Besitzung.] Seit Sonntag, den 18. d. M., weilt im hiesigen fürstlichen Schlosse eine Fürstlich Thurn und Taxis'sche Kommission von fünf Mitgliedern unter dem Vorsitz des Herrn Baron von Gruben, welche mit der Revision der fürstlichen Güter und Forsten beschäftigt ist. Die Herren machen zu diesem Zwecke täglich Ausflüge in der Umgegend. — Von dem gesammten Fürstlich Thurn und Taxis'schen Besitzthum liegen in unserm Kreise 52,819 Morgen, darunter 30,040 Morgen Ackerland, 2512 Morgen Wiesen, 20,083 Morgen Wald, 184 Morgen Wasser. Der Grundsteuer-Reinertrag beläuft sich auf 43,927 Thaler. Die einzelnen, zugehörigen Güter sind: Baszyn, Benice, Brzoza, Karlstein, Dąbrowo, Kobierno, Korytnica mit Ligotta, Lutogniewo mit Wróżewo, Maciejewo, Neudorf, Orpiszewo, Rozdrażewo mit Dzielice, Smoszewo, Swinkow, Theresienstein mit Neu-Vorwerk, Ustkow, sämmtlich verpachtet. Dazu kommt noch das Allodialgut Glogowo mit 3257 Morgen insgesammt, darunter 1218 M. Ackerland, 26 M. Wiesen, 2010 M. Wald und 3 M. Wasser. Der Gesammt-Reinertrag von Glogowo beläuft sich auf 1923 Thlr. — Der im Adelnauer Kreise liegende Antheil des Fürstenthums umfaßt 38,187 Morgen, darunter 9026 Morgen Ackerland, 5059 Morgen Wiesen, 24,102 Morgen Wald, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 18,248 Thalern. Die dazu gehörigen einzelnen Güter sind: Baben, Glisnica und Kaczuren, Daniszyn, Łąkocin und Chruscin, Chwaliszew I., Hutta, Baczyce und Uciechow. Dazu kommt noch Chwaliszew II. mit 1871 Morgen, darunter 1682 Morgen Ackerland, 189 Morgen Wiesen und einem Grundsteuer-Reinertrage von 2247 Thalern. Auch diese Güter sind sämmtlich verpachtet. — Hiernach umfaßt das ganze Fürstenthum einen Gesammtkomplex von 96,575 Morgen, darunter 41,966 Morgen Ackerland, 7786 Morgen Wiesen, 46,195 Morgen Wald, 187 Morgen Wasser. Der Grundsteuer-Reinertrag erreicht die Summe von 66 350 Thalern. (Br. Ztg)

ρ **Schroda**, 23. Oktober. (Feuer. Gänseausfuhr.) Wie bereits gemeldet, brannten am 19. Juli, eines Sonntags, in Bognice 5 große herrschaftliche Gebäude darnieder. Ebenso brannten am 4. September 4 Familiengebäude in Babin ab, während die Leute auf dem Felde zur Arbeit waren. Am 20. d. M. brannte nun wiederum in Bognice der herrschaftliche Schafstall ab. Die Schafe befanden sich glücklicherweise auf der Weide. Diese Güter gehören der Frau Gräfin Zamoyska, die im Auslande wohnt. Da bei dem letzteren Brande eine Spur einer absichtlichen rachesüchtigen Brandstiftung entdeckt worden ist, so wird es vielleicht den Behörden gelingen, den Thäter zu ermitteln. — Seit dem 1. September werden in unserem Kreise und in den angrenzenden Dörfern der Kreise Schrimm, Pleschen und Wreschen von auswärtigen Händlern Gänse in großen Mengen aufgekauft. Hierdurch steigern sich die Gänse hier und in der Umgegend immer mehr im Preise, so daß eine magere Gans hier wenigstens ein Thaler kostet.

E. **Bromberg,** 25. Oktober. [Ausscheidung Brombergs aus dem Kreisverbande.] Auf dem gestern unter dem Vorsitze des Kreislandraths v. Oertzen hier zusammengetretenen Kreistage ist in der Angelegenheit betreffend die Ausscheidung unserer Stadt aus dem Kreisverbande endlich ein definitiver Beschluß herbeigeführt worden. Leider ist das Opfer, welches die Stadt bringen muß, nicht klein. Der Kreistag hat nämlich in früheren Sitzungen trotz der Proteste unserer städtischen Deputirten den Bau verschiedener Kreischausseen beschlossen. Jetzt muß die Stadt zu diesen Bauten, auch wenn sie aus dem Kreise ausscheidet, die Summe von 50,000 Thlr. zahlen. Man einigte sich nun dahin, daß die Zahlung dieser Summe wie folgt geschieht: 15,000 Thlr. bei Inangriffnahme des Baues, 15,000 Thlr. wenn das Planum gelegt und der Rest, wenn die Chaussee, welche von Pl.-Krone bis zur westpreußischen Grenze gehen soll, abgenommen sein wird. Seitens des Ministers ist längst in die Ausscheidung, welche unsere Stadt beantragt hat, gewilligt worden. Es handelte sich nur um den Auseinandersetzungspreis mit dem Kreise. Gestern ist derselbe festgestellt, beiderseits acceptirt und damit die Ausscheidung entschieden. — Gleichzeitig willigte der Kreistag in die Abtrennung der Ortschaft Emilienau von dem Gutsbezirke Brahnau — früher Pl. Czersk — und Begründung jener Ortschaft zu einer selbstständigen Gemeinde.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein „Geldmann für Offizier-Wechsel", der Kaufmann Körner erschien unter der Anklage der versuchten Erpressung auf der Anklagebank des Kriminalsenats des Kammergerichts zu Berlin. Derselbe hatte an einen höheren Offizier in Dresden, den Vater eines aus dem Dienste bereits ausgeschiedenen Lieutenants, welch letzterer ihm aus einem Wechsel 100 Thlr. schuldete, mehrere Briefe gerichtet, worin u. A. die Drohung vorkam, er würde, falls der Vater nicht zahle, durch ein Inserat im „Dresd. Journal" demjenigen 5 Thlr. Belohnung aussetzen, der ihm den Aufenthalt des betreffenden Lieutenants nachweise, und mit diesem Inserat so lange fortfahren, bis er zu seinem Gelde käme. Der erste Richter hatte hierin allerdings den dolus für die Erlangung eines widerrechtlichen Vermögensvortheils, dagegen nicht eine ihrer Form nach strafbare Drohung für nachgewiesen erachtet und den Angeklagten deshalb freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft appellirte hiergegen, worauf der Kriminalsenat des Kammer-Gerichts (Vorsitzender Kreis-Gerichts-Vizepräsident v. Mühler) den Ausführungen der Oberstaatsanwaltschaft (St.-A. Groschuff) gemäß auf der Basis des erwähnten Thatbestandes den Angeklagten der versuchten Erpressung für schuldig erkannte und zu einer Gefängnißstrafe von 10 Tagen verurtheilte. In den Motiven wurde ausgeführt, daß der Angeklagte sich hätte selber sagen müssen, daß der Vater keine Verpflichtung zur Zahlung für den Sohn gehabt habe; wenn er trotzdem mit jener Veröffentlichung dem Vater gegenüber gedroht, so habe er letzteren in seiner Ehre gekränkt und bedroht, wodurch der Thatbestand des inkriminirten Vergehens perfekt geworden sei.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berliner Bank.** Von Aktionären der Berliner Bank ist bei dem Stadtgericht in Berlin die Klage auf Abberufung der in außerordentlicher Generalversammlung gewählten Liquidatoren gestellt worden. Am Freitag hat von der zuständigen Deputation Termin in der Sache angestanden. Die Kläger waren vom Rechtsanwalt Ornoldt vertreten, während für die Bank resp. deren Liquidatoren Rechtsanwalt Horwitz plaidirte. Nach $1\frac{1}{2}$-stündigen Plaidoyers entschied sich das Kollegium dahin, die Klage nicht abzuweisen; der Urtheilsspruch wird heute in 8 Tagen erfolgen. Daß der Klage überhaupt stattgegeben ist, ist von ziemlich bedeutender präjudizieller Wichtigkeit und man kann dem Urtheil mit großer Spannung entgegensehen. Das Interesse, welches die Angelegenheit in juristischen Kreisen erregt, hatte denn auch fast alle bedeutenderen Berliner Rechtsanwälte veranlaßt, der Verhandlung als Zuhörer beizuwohnen.

Breslau, 24. Oktober. [Bericht über den breslauer Produktenmarkt.] Preisnotirung per 100 Kilogramm netto.

Effektiv-Geschäft. Weizen behaup., weißer neuer $5\frac{3}{4}$–$6\frac{7}{12}$–7 Thlr., gelber $5\frac{1}{3}$ – $5\frac{11}{12}$ – $6\frac{5}{12}$ Thlr. — Roggen unv. schlesischer $5\frac{1}{6}$–$5\frac{2}{3}$–6 Thlr. — Gerste fest, schlesische $5\frac{1}{4}$ – $5\frac{2}{3}$ – $6\frac{1}{12}$ Thlr. — Hafer fest, schlesischer $5\frac{1}{3}$ – $5\frac{3}{4}$ – 6 Thlr. — Erbsen unveränd. Kocherbsen 7–$7\frac{1}{2}$ Thlr., Futtererbsen $6\frac{1}{2}$ – 7 Thlr. — Wicken offerirt, schlesische $5\frac{3}{4}$ $6\frac{1}{12}$ Thlr. — Bohnen unver., schlesische $7\frac{5}{6}$–$8\frac{1}{6}$ Thlr., galiz. $7\frac{1}{3}$–8 Thlr. — Lupinen besser gefr., gelbe $4\frac{1}{2}$ – $4\frac{2}{3}$ Thlr., blaue 4–$4\frac{1}{2}$ Thlr. — Mais offerirt, $5\frac{1}{2}$–$5\frac{2}{3}$ Thlr. — Oelsaaten fest, Winterraps $7\frac{7}{12}$–$7\frac{2}{3}$–$8\frac{1}{3}$ Thlr.. Winterrübsen $6\frac{5}{12}$–$7\frac{1}{3}$–$7\frac{7}{12}$ Thlr., Sommerrübsen $6\frac{5}{12}$–$7\frac{1}{4}$–$7\frac{1}{2}$ Thlr., Dotter $6\frac{1}{2}$–$7\frac{1}{3}$–$7\frac{2}{3}$ Thlr. — Schlaglein unverändert, $7\frac{5}{6}$–$8\frac{1}{2}$–9 Thlr. — Hanfsaamen unverändert, $6\frac{1}{2}$–$6\frac{5}{6}$ Thlr.

Preisnotirung per 50 Kilogramm netto.

Rapskuchen fest, schlesischer $2\frac{1}{2}$–$2\frac{2}{3}$ Thlr., ungar. $2\frac{1}{3}$–$2\frac{5}{12}$ Thlr. — Kleesaat matt, weiß 12–14–17–20 Thlr., roth 10–12–$14\frac{1}{2}$–$15\frac{1}{2}$ Thlr., schwedisch 18–19–21 Thlr., gelb 4–$5\frac{1}{2}$ Thlr. — Thymothee ohne Geschäft, 9–$10\frac{1}{2}$–12 Thlr. — Leinkuchen $3\frac{2}{3}$–$3\frac{5}{6}$ Thlr.

Für Roggen, Weizen, Hafer und Gerste war die Stimmung am heutigen Markt bei mäßiger Zufuhr unverändert fest.

** **Hannover,** 24. Oktober. Die hannoversche Maschinengesellschaft (Georg Egestorff) vertheilt, wie der „Hannoversche Courier" von verläßlicher Seite erfährt, 3 pCt. Dividende.

** **Köln,** 24. Oktober. In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Rheinischen Effektenbank wurde die Reduktion des Aktienkapitals von 4 auf 3 Millionen Thlr. beschlossen und die Direktion mit Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

** **Wien,** 24. Oktober. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 15. bis zum 21. Oktober 660,108 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 108,163 Fl.

Wöchentlicher Witterungsbericht.

Nachdem der Aequatorialsstrom länger als einen Monat über Europa hingeflossen und einen ungewöhnlich warmen und lange andauernden Nachsommer herbeigeführt hatte, wurde ihm im Anfange der verflossenen Woche (19.–25. Oktober) durch einfallenden Nordwestwind der Rang plötzlich streitig gemacht. Da bei der noch immer kräftig wirkenden Insolation die Luft über Europa sich ungemein aufgelockert hatte, wirkte sie auf die dichtere und kältere des Nordens so stark aspirirend, daß der Nordwestwind vom Nordatlantischen Ocean mit ungeheurer Macht gegen Europa anstürmte und so aller Orten mehr oder minder rauhes und stürmisches Wetter hervorrief. So wütheten am 20. und 21. heftige Stürme im westlichen Theile des Mittelmeeres und an den afrikanischen Küsten, sowie namentlich auf den britischen Inseln. Viele Häuser und Telegraphenleitungen wurden zerstört, der Dampfer „Chasan", welcher nach Shanghai steuerte, scheiterte an der schottischen Westküste und verlor einen Theil seiner Ladung und Mannschaft. Ebenso war es an den Küsten Norwegens und denen der Nord- und Ostsee am 22. und 23. stürmisch, ohne daß erheblicher Schaden angerichtet wurde. In Frankreich traten zugleich hier und da Gewitter verbunden mit Hagel auf; in Italien war ebenso trübes und wechselvolles Wetter, nur im Südosten Europas, in der Türkei und in Kleinasien herrschte über dem Festlande heitre und freundliche Witterung, wenngleich auch das schwarze Meer ziemlich erregt war. Allein der mächtige Aequatorialstrom hat in den letzten Tagen allmählich wieder die Oberhand gewonnen und abermals heitere Witterung gebracht. Dieselbe dürfte der Kartoffelernte und der in einzelnen Distrikten Ungarns noch rückständigen Weinlese nur günstig sein.

A. P.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 26. October.

STERN'S HOTEL DE l'EUROPE. Ritterutsbesitzer Niedzialkowski und Gutsbesitzer Kwarlinski aus Polen, die Kaufl. Borowski aus Stanislawowo in Galizien, Seelig aus London, Bernhardi a. Dresden und Hendschel aus Magdeburg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Jacobsohn, Christopf, Simonsohn, Rosendorn, Müller aus Berlin, Glaser aus Lengenfeld, Drümmer aus Bromberg, Thiele aus Bremen, Schiff aus Aachen, Oldermann a. Bielefeld, Rooseboom aus Hannover, Steller aus Breslau und Grossen aus Ohlau, Baumeister von Seidlitz aus Thorn, die Rittergutsbes. von Treskow aus Wierzonka, Heinze und Frau aus Strumiany und Baarth und Sohn aus Mordze, General von Knappe-Knappstädt aus Berlin, Hauptmann Kemmer aus Posen, Landrath Bischhof aus Leobschütz, Lieutenant Weiße aus Fürstenwalde, Stadtrichter Berger aus Breslau, Kommissions-Rath Lehmann aus Berlin, Direktor Guttmann aus Breslau, Gutsbesitzer Hoffmann aus Straßburg, Direktor Leo aus Berlin.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Konsistorialrath u. Professor Geß aus Breslau, Stellmacher Hillme aus Dresden, Bankier Weiß aus Berlin, Rittergutsbes. Russak aus Labiszynek, Dr. Jordan aus Frankfurt a. M., Rentier Michel aus Meißen, die Kaufleute Hahn, Schumacher, Cohn aus Berlin, Krotowski, Süßmann, Klinner aus Breslau, Strauß aus Darmstadt, Voß aus Greitz, Feige aus Kattowitz, Rosenthal aus Hamburg, Wittekopp aus Braunschweig, Runde aus Elberfeld, Nitsche aus Leipzig, Wegner aus Glauchau, Drevermann aus Haspe, Pfeiffer aus Namslau, Kipper aus Hückeswagen, Ronneburg aus Magdeburg und Schomberg aus Düren.

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KEUCK'S. Die Kaufl. Wegner aus Strzelno und Pauker aus Wien, die Viehhändler Wachowski aus Bentschen, Gebr. Scholz aus Bomst, Cohn aus Neutomischel und Gladis aus Bomst, Brennereiverwalter Deker aus Schniaty, Schlossermeister Krause aus Grätz, Tischlermeister Barkand und Frau aus Wolgast, Pharmaceut Rudolphi aus Berlin, Viehhändler Pirner aus Nürnberg.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 150. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 45 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 24. Okt. Bei der heute angefangenen Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

23 49 208 (2000) 9 72 81 91 314 50 76 425 545 54 78 90 725 63 806 21 44 910 81 (200) 85. **1**029 (100) 38 41 51 (200) 105 27 207 (100) 12 17 (100) 384 91 439 77 546 92 610 753 847 66. **2**058 (100) 180 265 (1000) 316 52 453 573 614 58 (200) 783 86 803 956 85 96 (500). **3**020 26 (500) 30 68 163 82 200 42 64 402 10 58 529 (100) 57 64 701 13 40 45 960 (100) 71. **4**002 94 115 83 211 14 64 331 72 (200) 93 409 (200) 11 (200) 35 52 604 6 (200) 66 80 739 821 51 66 (100) 72 96. **5**038 56 71 163 65 82 232 319 42 (500) 465 521 25 69 92 94 615 29 53 70 (1000) 769 (100) 74 83 807 99 914 39 84 **6**050 90 122 46 (100) 223 301 17 20 94 (100) 417 528 647 762 91 802 23 70 934 58 97 (500). **7**053 65 244 81 302 (100) 66 75 (100) 90 403 38 592 609 13 852. **8**088 (100) 95 101 24 60 252 57 318 403 (200) 52 549 626 63 (100) 92 701 42 (500) 817 (100) 917 (500) 99. **9**030 119 46 201 429 (200) 520 32 (100) 36 (1000) 652 709 62 846.

10063 85 96 140 77 (500) 248 50 (200) 72 333 418 564 98 (200) 654 80 (100) 708 97 818. **11**021 61 79 190 96 204 93 339 49 88 408 24 37 44 (100) 712 41 81 803 19 35 905 91 98. **12**066 (100) 79 124 312 39 72 405 7 519 81 623 732 41 85 93 95 942 73 90. **13**022 45 153 (200) 70 200 (100) 41 60 75 303 55 81 86 (100) 443 (100) 565 82 (200) 98 714 43 (1000) 856 (100) 904 **14**018 (100) 46 (100) 78 137 (1000) 46 200 34 (100) 70 (100) 378 (500) 546 658 68 711 12 16 806 9 54 55 67 85 89 934 37 70 **15**065 (1000) 88 167 241 44 50 96 316 45 70 433 40 527 640 52 72 (200) 705 11 78 (100) 808 (100) 10 51 59 948 89 **16**122 57 221 31 88 (100) 333 (200) 57 (200) 72 415 78 501 18 26 652 56 68 704 19 24 52 54 808 (1000) 67 (100) 902 75 84 93. **17**004 6 25 84 136 86 385 90 92 408 38 67 507 11 (100) 64 (500) 601 (200) 90 728 833 99 (1000) 937. **18**044 64 75 87 112 204 11 50 (1000) 95 365 438 524 48 50 88 694 (100) 712 75 813 947 (200) 96. **19**126 78 223 31 64 337 38 90 96 415 76 98 648 97 760 80 808 14 21 (100) 96 907 23 83.

20011 18 42 236 80 436 47 (100) 544 (200) 76 645 62 68 84 (500) 743 801 38 87 959 (200). **21**054 91 113 49 214 21 59 393 94 502 42 616 21 50 61 711 (200) 13 825 35 98 906. **22**003 45 92 148 49 85 243 44 68 (200 90 320 36 (200) 43 (500) 57 69 86 465 73 518 (100) 52 86 605 45 730 58 76 (100) 92 818 24 68 75 901 59 79 96 (100). **23**047 99 193 233 38 (100) 40 319 491 536 38 47 89 92 641 742 43 47 74 (100) 849 72 86 90 95 941 65. **24**007 15 32 103 20 (500) 85 (500) 211 14 (200) 38 456 527 30 60 84 617 44 81 (100) 756 826 66 910 14 (1000) 51 99 **25**003 8 (100) 24 39 64 114 (500) 22 (200) 208 75 314 42 540 78 609 11 17 63 70 80 88 729 31 45 (500) 825 43 72. **26**018 38 150 64 240 53 (100) 64 67 71 364 412 44 (100) 64 566 764 91 859 943 51 88. **27**027 (200) 49 121 56 81 201 28 99 416 23 (100) 83 515 45 63 67 71 669 72 (500) 73 714 54 73 81 (100) 84 848 (100) 985. **28**093 (500) 226 31 46 54 59 68 350 82 442 526 40 622 34 760 845 71 903. **29**052 109 34 78 210 39 75 90 325 66 416 18 40 46 (100) 62 516 611 33 65 71 700 (100) 17 26 (1000) 35 (100) 818 33 957.

30025 59 86 111 (200) 74 201 400 (100) 64 508 25 (200) 36 (100) 71 654 709 813 (500) 19 912 39 90. **31**017 41 (100) 63 89 118 55 93 204 (1000) 32 (500) 63 70 362 76 90 405 53 57 517 87 619 (1000) 65 84 96 703 17 85 899 908 14 96 (200). **32**026 292 (1000) 340 422 (100) 71 90 (100) 509 614 37 41 44 (200) 64 95 728 823 96 955. **33**036 96 134 213 59 73 (100) 310 (100) 501 45 725 (500) 61 (100) 830 927 40 (1000) 75 85. **34**158 (200) 73 249 396 403 93 (100) 534 55 74 658 80 737 58 60 802 5 67 76 905 (1000). **35**036 43 132 221 22 40 342 408 60 68 502 20 82 87 623 710 11 28 95 814 904 77. **36**068 108 (100) 352 (1000) 415 547 679 703 14 16 811. **37**088 (100) 201 374 489 635 37 704 30 71 896 (100 98 979. **38**018 43 126 44 (00) 70 84 92 235 81 91 (200) 350 (200) 409 17 (500) 42 523 30 (100) 629 788 (200) 949 86 (1000) 88 92. **39**003 4 (100) 171 (500) 319 43 (100) 64 419 63 (200) 509 (100) 621 88 707 53 94 9:2 40.

40000 39 55 56 113 72 372 79 580 620 31 (100) 794 923 52. **41**011 77 156 361 (500) 408 24 568 728 804 11 71 920 68 (100) 76 (500) 77. **42**081 92 109 250 90 494 (1000) 95 581 634 49 (200) 86 (1000) 721 62 842 928 37. **43**087 227 (500) 321 52 413 547 732 71 926 41. **44**014 98 142 51 258 (500) 390 (100) 550 62 614 69 895. **45**114 (100) 21 97 98 202 60 351 91 508 30 83 663 93 718 39 811 32 76 933 73 (100). **46**015 (100) 52 202 11 98 338 (2000) 43 78 524 (200) 28 46 635 815 24 76 913 37 (100) 45 52. **47**038 72 238 (200) 385 (100) 95 410 (100) 70 81 538 41 (100) 72 77 90 97 750 (1000) 893 937 (500). **48**059 78 93 104 81 (500) 204 39 65 (200) 86 300 9 19 43 51 419 500 27 729 65 89 (100) 97 825 904. **49**034 45 47 85 96 202 39 72 (2000) 86 301 438 67 534 721 806 93 912 52 (100) 83 88.

50007 70 162 263 301 41 61 86 439 (100) 544 50 62 83 617 (100) 70 733 (100,000) 56 63 68 82 800 (1000) 56 63 68 82 800 (1000) 59 917 (500) 44. **51**018 179 97 219 (100) 28 55 324 (1000) 56 61 76 (200) 404 49 77 81 563 64 615 (200) 36 78 (500) 708 834 44 48 81 (200) 88 978. **52**016 43 94 104 50 51 250 78 (100) 404 35 71 86 (500) 88 521 58 69 79 638 48 77 709 (100) 61 827 (100) 42 45 57 96 **53**104 8 3959 243 46 328 83 454. (100) 79 518 82 610 (200) 70 85 716 52 54 74 848 (100) 49 67 989 **54**143 84 349 53 462 790 817 54 904 23 (100) 51. **55**063 97 137 58 74 87 97 218 (200) 31 60 304 95 417 65 512 (200) 19 30 (500) 44 (200) 53 58 (5000) 75 648 (200) 97 800 78 906 33 (500) 36 88 93 **56**033 73 111 78 200 5 (200) 7 (1000) 32 59 362 71 413 27 64 74 (200) 503 6 9 13 54 57 (1000) 671 717 46 92 98 844 85 997. **57**011 18 25 55 112 (100) 99 221 (100) 85 354 59 98 445 63 72 502 9 46 65 73 85 650 67 97 714 22 920 61. **58**025 28 66 119 57 64 72 278 90 349 (100) 67 90 403 52 505 (100) 22 93 (1000) 602 (100) 30 751 81 800 (100) 1 72 (100) 904 11 41 56 84. **59**022 68 123 220 21 70 350 (100) 55 97 414 527 90 719 58 902 13 14 31.

60053 112 31 97 (100) 267 78 87 409 (1000) 38 503 21 86 602 92 (200) 725 25 54 814 20 902 74. **61**157 259 94 391 403 90 99 590 617 769 848 (1000) 925 37 71. **62**002 17 49 68 (500) 77 141 48 245 64 309 (1000) 414 27 42 578 88 645 75 774 80 831 82 (100) 905 48 63 94. **63**010 40 97 208 14 37 (200) 360 99 409 25 (100) 41 70 (200) 528 35 695 700 7 37 (1000) 803 48 51 58 79 924 47. **64**052 128 57 (200) 59 79 282 91 318 99 455 567 609 66 (200) 711 (200) 20 69 872 82 92 970. **65**036 (200) 124 50 80 209 318 59 405 21 67 84 506 18 53 61 (500) 78 786 871 79 80 969 (100) 83. **66**015 64 106 17 96 249 68 95 (200) 376 512 35 58 67 (500) 69 72 76 87 604 (100) 23 (200) 29 33 833 47 931. **67**002 58 80 107 (1000) 27 64 75 86 275 310 32 70 407 18 37 590 703 46 77 94 847 58 900 42 44 94. **68**017 48 145 82 (200) 93 210 30 98 442 44 600 19 33 35 48 719 27 (1000) 28 99 (500) 836 54 80 935. **69**003 (500) 10 18 22 41 66 103 15 16 17 28 53 56 216 (1000) 30 31 59 98 320 444 502 42 72 89 605 69 738 98 832 60 962.

70 015 74 122 (500) 55 99 250 87 95 369 (100) 505 (500) 18 24 618 23 97 734 39 96 904 19. **71** 028 71 (100) 129 55 (500) 70 215 50 (100) 51 53 64 365 85 (200) 89 453 510 99 665 723 88 (100) 843 75 83 935 99. **72**,048 (1000) 52 67 238 48 336 93 449 50 68 554 80 94 635 46 718 43 803 7 (100) 58 952 65 94 (500). **73**,036 39 66 277 339 54 71 414 66 75 571 77 608 9 37 86 98 717 (200) 37 87 805 39 (500) 63. **74**,001 75 190 210 81 424 43 616 67 706 45 64 77 807 30 36 67 (100) 68 921 (100) 44 66. **75**,009 27 71 94 152 (100) 95 226 93 307 20 67 69 (100) 453 545 60 610 (100) 43 711 35 843 75 94 (200) 922. **76** 031 35 59 89 107 (1000) 49 74 75 275 318 74 449 90 509 20 32 59 892. **77** 032 61 92 (1000) 152 (100) 232 39 85 (200) 99 352 54 72 85 444 92 580 636 38 84 98 788 (500) 800 10 80 906 31. **78**,058 106 28 (1000) 33 238 40 337 402 10 79 526 (100) 50 64 74 627 806 (100) 43 992. **79**,038 89 (200) 90 104 10 200 3 35 (100) 40 94 319 438 508 25 70 (200) 80 638 65 (200) 747 51 819 20 70 943 59 72.

80,024 25 (200) 38 44 (100) 48 (100) 89 158 83 90 216 81 367 (500) 69 87 429 533 36 84 (200) 640 63 (100) 72 719 40 68 73 851 53 57 66 85 92 97. **81** 010 78 181 246 (200) 72 403 9 66 532 89 (100) 630 (500) 54 760 85 (100) 812 15 67 (100) 77 921. **82**,000 42 114 32 85 369 96 (200) 406 51 504 25 85 96 674 775 (100) 96 (100) 851. **83**,001 5 142 (500) 53 91 97 330 (100) 92 419 525 37 77 607 15 91 (100) 97 705 11 (100) 824 64 961 75 94 **84**,001 (100) 100 52 210 (100) 20 375 (500) 405 (200) 31 90 527 59 628 38 734 (100) 35 44 73 93 (100) 97 873 (500). **85** 018 20 58 64 79 142 318 43 61 410 19 58 503 618 33 (100) 49 70 78 86 91 742 855 87 92 (100) 920 66 (1000). **86** 029 62 (100) 69 108 98 238 45 (500) 58 (1000) 358 511 (100) 16 (100) 37 627 (1000) 59 78 728 825 75 94 901 44 71 82. **87** 017 123 44 (100) 75 (500) 241 (200) 61 (500) 73 377 572 76 741 837 (1000) 77. **88** 046 (500) 106 9 59 63 (100) 67 68 275 77 (200) 334 52 459 526 (1000) 39 44 (100) 629 30 65 68 707 (500) 86 98. **89**,027 179 207 11 (100) 303 82 409 16 94 504 19 29 (100) 64 768 838 (200) 41 50 52 60 (100) 937 78.

90 009 107 93 261 305 36 446 636 40 41 54 725 42 834 48. **91**,021 31 (100) 61 (100) 186 (100) 318 96 418 31 532 48 50 88 (200) 626 37 43 65 799 823 70 **92**,227 316 (200) 25 80 465 84 (1000) 95 522 90 616 18 702 26 46 842 922. **93** 040 124 213 67 86 96 389 414 28 (200) 65 (100) 522 715 48 61 62 66 949. **94** 012 19 145 323 97 401 57 (1000) 63 523 644 70 736 811 30 31 46 962.

Telegraphische Börsenberichte.

Breslau, 24 Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober $18\frac{1}{12}$, pr. November-Dezember 18, pr. April-Mai 55 Mk. 40 Pf. Weizen pr. Okt. 61 Roggen pr Oktober $54\frac{3}{4}$, pr. Oktober-November $52\frac{1}{2}$, pr. April-Mai $146\frac{1}{2}$ Mk Rüböl pr. Oktober $17\frac{1}{6}$, p. Nov.-Dezbr. $17\frac{1}{6}$, p. April-Mai $56\frac{1}{2}$ Mk — Zink fest. Wetter trübe.

Hamburg, 24. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig auf Termine fest. Roggen loko ruhig, auf Termine fest. Weizen 126-pfd. pr. Oktober 1000 Kilo netto 188 B., 186 G., pr. Okt.-Novemb. 1000 Kilo netto 183 B., 186 G., pr. Novemb.-Dezem 1000 Kilo netto 188 B., 186 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 188 B., 187 G. Roggen pr. Oktober 1000 Kilo netto 154 B., 152 G., pr Oktober-November 1000 Kilo netto 154 Br., 152 G., pr. Nov.-Dezember 1000 Kilo netto 152 B., 151 G., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 151 Br., 150 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl still, loco u. pr. Oktober 55, pr. Mai pr. 200 Pfd. 58 Spiritus matt, pr. Oktober und pr. Oktober-November $46\frac{3}{4}$, pr. November-Dezember und pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. $46\frac{3}{4}$. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum flau, Standard white loko 9, 70 B., 9, 50 G., pr. Oktober 9, 50 G., pr. Novbr.-Dezbr. 9, 80 B. — Wetter: Veräderlich

Bremen, 24. Oktober. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 10 Mk. 10 Pf., bis — Mk. — Pf. bez. ruhig. —

Köln, 23. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt). Wetter. Trübe. Weizen behaupt, hiesiger loko 7, 25, fremder loko 6 15, p. November 6, $14\frac{1}{2}$, pr. März 18 Mk. 60 Pf., pr. Mai 18 M. 75 Pf Roggen flau, hiesiger loko 6, 5, pr. November 5, 3, pr. März 14 Mk. 60 Pf., pr. Mai 14 Mk. 40 Pf. Rüböl matter, loko $9\frac{8}{10}$, pr. Oktober $9\frac{3}{4}$, pr. Mai 31 Mk. — Pf. Leinöl loko $10\frac{3}{4}$

Antwerpen, 24. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht) Weizen ruhig, dänischer $25\frac{3}{4}$. Roggen behauptet, franz. 22. Hafer fest. Gerste stetig.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 25 bz., $24\frac{3}{4}$ B., pr. Oktober $24\frac{1}{4}$ Br., pr. November $24\frac{1}{4}$ Br. pr. Nov.-Dez. 25 bez., $25\frac{1}{2}$ Br., pr. Jan. 26 bz., 26 Br., weichend:

Paris, 24. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) Weizen ruhig, pr. Oktober 26, 75, pr. Nov.-Febr. 25, 00. Mehl beh. pr. Oktober 55, 25, pr. November-Februar 53, 00, pr. Januar-April 53, 00. Rüböl matt, pr. Oktober 72, 00, pr. November-Dezember 72, 25, pr. Januar-April 74, 50. Spiritus ruhig, pr. Oktober 73, 00. — Wetter: Schön.

Liverpool, 24 Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 8,000 B. Unverändert. Tagesimport 2,000 B.

Liverpool, 24. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 8,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert.

Middl. Orleans $8\frac{3}{8}$, middling amerikan $7\frac{15}{16}$, fair Dhollerah $5\frac{1}{4}$, middl. fair Dhollerah $4\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $4\frac{3}{8}$, middl. Dhollerah $3\frac{7}{8}$, fair Bengal $4\frac{1}{8}$, fair Broach $5\frac{1}{4}$, new fair Oomra $5\frac{1}{4}$, good fair Oomra $5\frac{5}{8}$, fair Madras 5, fair Pernam $7\frac{15}{16}$, fair Smyrna $6\frac{5}{8}$, fair Egyptian 8.

Upland nicht unter low middling Septbr.-Oktbr.-Verschiffung $7\frac{3}{4}$, Upland nicht unter good ordinary Oktbr.-Lieferung $7\frac{3}{4}$d.

London, 24. Oktbr. (Getreidemarkt) Schlußbericht Fremde Zufuhren seit letzrem Montag: Weizen 46,130, Gerste 12,890, Hafer 14,190 Qrtrs.

Berlin, 24. Oktbr. Wind: W. Barometer 27, 11. Thermometer früh + 5° R. Witterung: bedeckt.

Der heutige Markt hat den Preisen für **Roggen** keinerlei wesentliche Aenderung gebracht. Die Haltung war ziemlich fest. Der Umsatz auf Termine blieb schwerfällig. Loko ist inländischer Roggen etwas reichlicher angeboten, während russischer sich fortdauernd knapp macht. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 51¼ Rt. per 1000 Kilogr. — **Roggenmehl** fest. Gekündigt 500 Ctr. Kündigungspreis 7 11/12 Rt. per 100 Kilogr. — **Weizen** hat sich gut behauptet und einzeln auch noch bessere Preise gebracht. Nahe Sichten sind sehr schwach offerirt. — **Hafer** loko bei reichlichem Angebot kaum preishaltend, Termine hingegen fest und besser bezahlt. Gekündigt 6000 Ctr. Kündigungspreis 63½ Rt. per 1000 Kilogr. — **Rüböl** sehr still doch im Werthe behauptet. — **Petroleum.** Gekündigt 100 Barrels. Kündigungspreis 6⅔ Rt. per 100 Kilogr. — **Spiritus** ziemlich fest, aber in beschränktem Verkehr. Spiritus loko ohne Faß wurde mehrmals nicht notirt, worüber sich Verschiedene beklagt haben.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 58–72 Rt. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 60¾–61¼ bz., Okt.-Novbr. do., Nov.-Dez. do., Dezbr.-Jan. —, April-Mai 185–184½–185½ R.-M. bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 50–60 Rt. nach Qual. gef., russischer 51–52 ab Kahn, inländ. 57–59 ab Bahn bz., per diesen Monat 51½–⅞–¾ bz., Oktbr.-Nov. 50¾–51–50⅞ bz., Novbr.-Dez. 49½–¾–⅝ bz., Frühjahr 144–144½–144 R.-M. bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilgr. 56–66 Rt. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 54–65 Rt. nach Qual. gef., ost- u. westpreuß. und n. russ. 58–62½, galiz. u. ungar. 55–60, pomm. u. mckl. 61–64 ab Bahn bz., per diesen Monat 63½ bz., Okt.-Nov. 58½–⅝ bz., Nov.-Dez. 57–57⅝ bz., Frühjahr 165½–166½ R.-M. bz. — **Erbsen** per 1000 Kilgr. Kochwaare 70–78 Rt. nach Qual., Futterwaare 65–68 Rt. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. — — **Leinöl** loko per 1000 Kilogr. ohne Faß 22 Rt. — **Rüböl** per 100 Kilgr. loko ohne Faß 17 Rt. bz., mit Faß —, per diesen Monat 17 7/12 bz., Okt.-Nov. 17 7/12–⅝ bz., Novbr.-Dez. do., Dez.-Jan. —, April-Mai 56,8–57 R.-M. bz., Mai-Juni 57,9–58 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 1000 Kilogr. mit Faß loko 7 Rt. bz., per diesen Monat 6⅔–17/24 bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. do., Dez.-Jan. —, April-Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 17 Rt. 28 Sgr. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 18 Rt. 6–3 Sgr. bz., Oktbr.-Novbr. do., Nov.-Dez. do., April-Mai 56,–56,3 R.-M. bz., Mai-Juni —. — **Mehl** Weizenmehl Nr. 0 9⅔–9⅓ Rt., Nr. 0 u. 1 8¾–8½ Rt., Roggenmehl Nr. 0 8¾–8½ Rt., Nr. 0 u. 1 7⅝–7⅔ Rt. per 100 Kilogr. Brutto unverst. inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto unverst. inkl. Sack per diesen Monat 7 Rt. 25½–29 Sgr. bz., Okt.-Nov. 7 Rt. 20½–21½ Sgr. bz., Nov.-Dez. 7 Rt. 15–16 Sgr. bz., Jan.-Februar —, April-Mai 21,8 R.-M. bz. (B. u. H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
24 Oktbr.	Nachm. 2	27" 11''' 21	+ 5°1	NW 3	hlbhtr. St., Cu-st.
24. "	Abnds. 10	28" 0''' 98	+ 4°0	W 1	ganz heiter St. Cu.
25. "	Morgs. 6	28" 2''' 45	+ 5°0	W 1	trübe. St.
25. "	Nachm. 2	28" 3''' 22	+ 9°4	SW 2	heiter. Cu.
25. "	Abnds. 10	28" 3''' 18	+ 3°4	S 1	fein bezog. Ci.-st.
26. "	Morgs. 6	28" 2''' 94	+ 3°2	S 0-1	trübe. St.

Breslau, 24. Oktober.
Matt.

Freiburger 106. do. junge —. Oberschles. 167½. R. Oder-Ufer St. A. 117⅝. do. do. Prioritäten 117. Franzosen 183. Lombarden 82¾. Italiener —. Silberrente 67¾. Rumänier 37½. Breslauer Diskontobank 90¼. do. Wechslerb. 77½. Schles. Bankv. 112½. Kreditaktien 141. Laurahütte 134½. Oberschles. Eisenbahnbed. —. Oesterreich. Bankn. 91¾. Russ. Banknoten 94¼. Bresl. Maklerbank —. do. Makl.-V.-B. —. Prov.-Maklerb. — Schles. Vereinsbank 92½. Ostdeutsche Bank — Bresl. Prov.-Wechslerb. —

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 24. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft 92½, Russische Anleihe 98½. Spekulationswerthe geschäftslos. Bahnen besser, Banken fest.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 245¼, Franzosen 320¼, Lombarden 144¼, Galizier —.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 119⅛. Pariser Wechsel 94⅞. Wiener Wechsel 106⅞. Franzosen 319. Böhm. Westb. 205½. Lombarden 144½. Galizier 255. Elisabethbahn 200¾. Nordwestbahn 151. Kreditaktien 245. Russ. Bodenkredit 90. Russen 1872 97⅞. Silberrente 67⅝. Papierrente 63¾. 1860er Loose 104⅝. 1864er Loose —. Amerikaner de 82 97⅛. Deutsch-österreich. 88. Berliner Bankverein 86. Frankfurter Bankverein 88. do. Wechslerbank 83¼. Nationalbank 1032. Meininger Bank 102⅜. Hahn'sche Effektenbank 117. Kontinental 89¼. Rockford 15. Hibernia —. Prov.-Disk.-Ges. —. Darmstädter Bank —. Hess. Ludwigsb. 131½.

Frankfurt a. M., 24. Oktbr. Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 244¼, 1860er Loose —, Franzosen 319½, Galizier 254½, Lombarden 144½, Darmstädter Bank —. Elisabethbahn — —, Nordwestbahn —, Meininger Bank —, Silberrente —, Hahn'sche Effektenbank — —, Ungar-Loose —, Papierrente 64, Bankaktien 1031. Nationalbank —. Matt und geschäftslos.

Wien, 24. Oktober. Börse schloß beruhigter, da sich die Besorgnisse wegen mehrerer angeblicher Insolvenzen nicht bewahrheiteten. Es wurden nur zwei höchst unbedeutende Insolvenzen bekannt. Die Prolongation wurde lediglich durch Mißtrauen erschwert. Kaschau-Oderberger waren stark weichend.

Nachbörse sehr fest, auf allen Gebieten besser, Unionbank lebhaft. Kreditaktien 237, 50, Lombarden 140, 00, Anglo-Austr. 157, 50, Unionbank 126, 00, Franzosen 301, 50.

[Schlußcourse.] Papierrente 69, 80. Silberrente 74, 05. 1854er Loose —, —. Bankaktien 977, 00. Nordbahn 1920, — Kreditaktien 236, 75. Franzosen 302, 00. Galizier 241, 50. Nordwestbahn 145, 50, do. Lit B. 61, 50. London 110, 50. Paris 43. 95. Frankfurt 92, 40. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 163, 50. 1860er Loose 108, 00. Lombard. Eisenbahn 140 25. 1864er Loose 134, 50. Unionbank 124, 50. Anglo Austr. 157, 25. Austro-türkische —, —. Napoleons 8, 87. Dukaten 5, 24½. Silberkoup. 104, 60. Elisabethbahn 189, 00. Ungar. Präml. 82, 50. Preußische Banknoten 1, 63¼.

London, 24. Oktober, Nachmittags 4 Uhr. Aus der Bank flossen heute 46,000 Pfd. St.

Platzdiskont 3¾ pCt.

Fest.

Konsols 92¾. Italien. 5 proz. Rente 66¼. Lombarden 12 11/16. 5 proz. Russen de 1871 99½. 5 proz. Russ. de 1872 99⅜. Silber 57 13/16. Türk. Anleihe de 1865 45 13/16. 6 proz. Türken de 1869 54¾. 6 proz. Türken Bonds —. 6proz. Vereinigt. St. pr. 1882 102¼. Oesterreichische Silberrente 67½. Oesterreich. Papierrente 64½.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 72. Hamburg 3 Monat 20, 72. Frankfurt a. M. 20, 72. Wien 11, 25. Paris 25, 45. Petersburg 32¾.

Paris, 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Fest.

[Schlußkurse.] 3 proz. Rente 62, 55. Anleihe de 1872 100, 05. Ital. 5proz. Rente 67, 30. Ital. Tabaksaktien — —. Franzosen 685, 00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 317, 55. Lombard. Prioritäten 250, 75. Türken de 1865 46, 25. Türken de 1869 278, 00. Türkenloose 130, 25.

New-York, 23. Oktober, Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 10. Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 C. Goldagio 10⅛, 5/20 Bonds de 1885 117⅛. do. neue 5proz. fundirte 112¾. 5/20 Bonds de 1887 117⅝. Erie-Bahn 29¼. Zentral-Pacific 92½. New-York Zentralbahn 100½. Baumwolle in New-York 14⅞. Baumwolle in New Orleans 14⅜. Mehl 5 D. 25 C. Raffin. Petroleum in New York —. do. Philadelphia 11⅞. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 20 C. Mais (old mixed) 88 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8½. Kaffee (Rio-) 18¼. Getreidefracht 6.

Berlin, 24. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die Stimmung der Börse zeigte heute gleich bei Eröffnung den letzten Tagen gegenüber eine wesentliche Befestigung, die besonders auf spekulativem Gebiet in gut behaupteten oder auch etwas besseren Coursen zum Ausdruck kam. In dieser Beziehung stützten die auswärtigen, namentlich Wiener günstigen Notirungen die Tendenz am hiesigen Platze, wie auch die Contremine wenig energisch in Aktion trat. Von Kauflust allerdings war gleichfalls nur wenig zu beobachten und die Umsätze blieben nicht nur hier, sondern auch ausnahmslos in den übrigen Geschäftszweigen in engen Grenzen. Aber auch für Kassawerthe und namentlich für inländische Anlagepapiere und fremde Renten machte sich eine günstigere Haltung bemerkbar.

Die Ultimoregulirung und mit ihr das Prolongationsgeschäft nehmen ihren ruhigen Verlauf, führen aber nichtsdestoweniger zu einer verhältnißmäßigen Einschränkung des normalen Verkehrs. Der Geldstand schien sich etwas günstiger zu gestalten; im Privatwechselverkehr betrug das Diskonto 4⅜–½ Proz. für erste Devisen; tägliches Geld war zu 3½–5 Proz.

Für österreichische Kreditaktien zahlte man heute ⅓ Thlr., für Franzosen ⅛ Thlr., für Lombarden ⅛ Thlr. pro Stück Deport.

Von den internationalen Spekulationspapieren waren die drei Oesterreichischen Hauptdevisen mäßig lebhaft zu eher etwas besseren Coursen.

Die fremden Fonds hatten in ziemlich fester Haltung ruhigen Verkehr, Türken waren höher, Italiener steigend und wie erstere ziemlich belebt; Oesterreichische Renten und Russische Anleihen waren fest aber still, dasselbe gilt von fremden Loos-Effekten.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie Landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe hatten zu wenig veränderten Coursen mäßige Umsätze für sich. Prioritäten wurden abermals vielfach schwächer und wenig gehandelt. Oesterreichische Prioritäten waren matt, Preußische 4½ und 5 Proz. vereinzelt gefragt.

Das Geschäft in Eisenbahnaktien entwickelte gleichfalls nur mäßige Regsamkeit. Die Rheinisch Westfälischen Bahnen waren steigend und ziemlich belebt. Berliner Devisen fest und ruhig; Oberhessische waren etwas schwächer. Rhein-Nahebahn behauptet, aber still.

Oesterreichische Nebenbahnen waren schwach behauptet und still, Kaschau-Oderberger stark angeboten und wesentlich niedriger, Galizier fest, Nordwestbahn und Rumänen höher und ziemlich lebhaft.

Bankaktien hatten in ziemlich fester Haltung ruhigen Verkehr. Diskonto-Kommanditantheile waren steigend mäßig lebhaft.

Industriepapiere blieben still und behauptet. Spekulative Montanwerthe traten in lebhafteren Verkehr. Dortmunder Union und Laurahütte zu besseren Coursen.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 24. Oktober 1874.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105½ bz
Staats-Anleihe	4½	100 bz
do. do.	4	— —
Staatsschuldsch.	3½	91⅛ bz
Prm.St.Anl.1855	3½	128½ G
Kurh. 40Thlr.Obl.	—	76½ G
K. u. Neum.Schld.	3½	94½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	100½ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102⅞ bz
do. do.	4½	— —
do. do.	3½	90 B
Berl. Börsen-Obl.	5	100½ B
Pfandbriefe: Berliner	4½	100½ bz
do.	5	105½ bz B
Kur- u. Neum.	3½	87 B
do. do.	4	95⅜ bz
do. neue	4½	103½ bz
Ostpreußische	3½	88 G
do. do.	4	96 B
do. do.	4½	101⅝ G
do. do.	5	— —
Pommersche	3½	87 bz
do. neue	4	95½ bz G
Posensche neu	4	93½ bz
Schlesische	3½	84¾ G
Westpreußische	3½	86 bz
do. do.	4	95½ bz
do. Neuland.	4	94¾ bz
do. do.	4½	100¾ bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	98½ G
Pommersche	4	97½ B
Posensche	4	97¼ B
Preußische	4	97¾ B
Rhein.-Westf.	4	98¾ B
Sächsische	4	98¾ B
Schlesische	4	97½ G
Goth.Pr.-Pfdbr. I.	5	106⅞ B II. 104½ bz
Pr.Bd.Crd.-Hyp.-B. unkündb. I.u.II.	5	102½ bz
Pomm.Hyp.Pr.B.	5	105 B
Pr.Ctlb.-Pfdb.kdb.	4½	100½ bz
do. (110rückz.)unk.	5	107⅜ bz
Krupp Pt.-O.rückz.	5	100½ bz B
Rhein. Prov.-Obl.	4½	101½ B
Anhalt. Rentenbr.	4	98 bz
Meininger Loose	—	5 5/16 B
Mein.Hyp.Pfd.B.	4	100½ G
Hmb.Pr.A.v.1866	3	54 B
Oldenburger Loose	3	41¾ B
Bad.St.-A.v.1866	4½	— —
do Eisb.-P.-A.v.67	4	115½ G
Neuebad.35fl.Loose	—	40¾ bz
Badische St.-Anl.	4½	104¾ G
Bair. Pr.-Anleihe.	4	117½ G
Dess.St.-Präm.-A.	3½	111½ bz
Lübecker do.	3½	55½ G
Mecklenb. Schuldv.	3½	87¼ bz fl. —
Köln-Mind. P.-A.	3½	103 bz B

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103⅜ G
do. do. 1882 gek.	6	97¼ G
do. do. 1885	6	101 11/16 bz G
Newyork.Stadt-A.	7	100 etw bz B
do. Goldanleihe	6	99½ bz
Finnl. 10Thl. Loose	—	11 9/16 bz
Italienische Anl.	5	66½ bz
do. Tabaks-Obl.	6	98⅝ bz B
do. do.Anl.70prz.	6	605 G
Oester.Pap.-Rente	4⅕	63¾ bz G
do. Silberrente	4⅕	67⅝ bz B
do. 250fl.Pr.Obl.	4	107½ bz B
do. 100 fl. Kred.-L.	—	111¾ B
do. Loose 1860	5	104¾ bz
do. Pr.-Sch.1864	—	96¾ G
do. Bodenkr.-G.	5	87½ B
Poln. Schatz-Obl.	4	85¼ G
do. Cert.A. 300fl.	5	95 G
do. Pfdbr.III.Em.	4	80¾ G
do. Part.O.500fl.	4	107½ G
do. Liqu.-Pfandb.	4	68¼ bz B
Raab-Grazer Loose	4	82⅜ bz
Franz. Anl. 71. 72.	5	99¾ G
Bukar. 20Frcs.-Lse.	—	— [B
Rumän. Anleihe	8	103½ bz fl.104
Russ.Bodenkr.Pfd.	5	89¾ bz
do. Nicolai-Obl.	4	85 G
Russ.-engl. A. v.62	5	101¾ G
do. " "	3	74½ B
do. " " v.70	5	101½ bz
do. " " v.71	5	100½ bz B
do. 5. Stiegl.Anl.	5	85¾ G
do. 6. " "	5	94½ bz
do.Prm.Anl.de64	5	155½ etw bz G
do. " " 66	5	152 etw bz G
Türk. Anleihe 1865	5	44¾ bz G
do. do. 1869	6	55 G
do. do. kleine	6	55½ bz
do. Loose (vollg.)	3	129½ bz
Ungarische Loose	—	56 etw bz B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk.f.Sprit(Wrede)	7½	59½ bz G
Barm. Bankverein	5	85½ bz
Berg.-Märk. Bank	4	86½ G
Berliner Bank	4	82 B
do. Bankverein	5	87½ B
do. Kassenverein	4	290 B
do. Handelsges.	4	122½ bz
do. Wechslerbank	5	51 bz G
do.Prod.u.Hdlsbk.	3½	85 bz G
Bresl. Discontobk.	4	90 G
Bk.f.Ldw.Kwilecki	5	60 bz B
Braunschw. Bank	4	118¼ bz G
Bremer Bank	4	116 B
Stralb. f.Ind.u.H.	5	80½ bz
Centralb. f.Bauten	5	68¾ bz
Coburg.Creditbank	4	83½ bz G
Danziger Privatbk.	4	120 G
Darmstädter Kred.	4	155¼ bz G
do. Zettelbank	4	105⅜ G
Dessauer Kreditbk.	4	105 G
Berl Depositenbank	5	95 G
Deutsche Unionsbk.	4	80½ bz G
Disc. Commandit	4	179½ bz
Genf. Credbk.i.Liq.	—	5¾ G
Geraer Bank	4	113⅜ bz G
Gewb. H. Schuster	4	72½ bz G
Gothaer Privatbk.	4	111 bz B
Hannoversche Bank	4	109¾ bz B
KönigsbergerV.-B.	4	81½ G
Leipziger Kreditbk.	4	158½ bz
Luxemburger Bank	4	117¼ bz
Magdeb. Privatbk.	4	111 bz G
Meininger Kredbk.	4	102 bz B
Moldauer Landesb.	4	51 G
Norddeutsche Bank	4	146½ bz
Nordd.Gr.Cr.A.-B.	7½	102 bz G
Ostdeutsche Bank	4	78 B
do. Produktenbk.	4	17½ B
Oesterr. Kreditbank	5	141⅛ bz
Posener Prov.-Bk.	4	110½ G
do.Prov.Wechsl.Bk.	4	1½ B
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	105 bz G
do. Bankantheile	4½	176 bz
do. Ctr.-Bd.40pr.	5	120⅜ bz B
Rostocker Bank	4	114 G
Sächsische Bank	4	125½ bz
Schles. Bankverein	4	112½ G
Thüringer Bank	4	104 bz
Weimarische Bank	4	95½ bz
Prß.Hyp.Versicher.	4	126½ G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	91½ B
do. II. Em.	5	99¼ bz
do. III. Em.	5	98¾ bz
Bergisch-Märkisch.	4½	99⅜ B
do. II.Ser.(conv.)	4½	99 bz
III. Ser. 3 v. St.g.	3½	84½ G
do. Lit. B.	3½	84½ G
do. IV. Ser.	4½	99½ bz
do. V. Ser.	4½	98¾ bz G
do. VI. Ser.	4½	98¾ bz G
do Düsseld.-Elb.	4	92 B
do. II. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest	4	92 G
do. II. Ser.	4½	98½ B
do. (Nordbahn)	5	103¼ bz
Berlin-Anhalt	4	96 G
do. do.	4½	100 G
do. Lit. B.	4½	100 G
Berlin-Görlitz	5	103½ B
Berlin-Hamburg	4	93 B
do. II. Em.	4	92¾ B
Berl.-Potsd.-Mgb. Lit A. u. B.	4	92¾ B
do. Lit. C.	4	92½ G
Berl.-Stett. II.Em.	4	92½ bz B
do. III. Em.	4	92½ bz B
do. IV. S.v.St.g.	4½	101¼ bz
do. VI. Ser. do.	4	93 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	99½ bz G
Köln-Krefeld	4½	98¾ bz G
Köln-Mind. I.Em.	4½	99¼ G
do. II. Em.	5	104½ G
do. do.	4	95 G
do. III. Em.	4	92¼ G
Cöln-Mnd.IV.Em	4½	93¼ G
do. V.Em.	4	92¾ B
Halle-Sorau-Gub.	5	99 B
Märkisch-Posener	5	102⅝ B
Magdeb.-Halberst.	4½	100 bz
do. do. 1865	4½	100 bz
do. do. 1873	4½	100 G
do. Wittenb.	3	73 G
Niederschl.-Märk.	4	95½ bz
do. II.S.a62½thlr.	4	95½ B
do. c. I. u. II. Sr.	4	95½ bz
do. con. III. Ser.	4	95 bz G
Oberschl. Lit A.	5	95½ G
do. do. B.	3½	85½ G
do. do. C.	4	93 B
do. do. D.	4	93 G
do. do. E.	3½	85¾ B
do. do. F.	4½	100⅝ B
do. do. G.	4½	99⅜ B
do. do. H.	4½	100⅝ B
do. Em. u.1869	5	103¼ G
Brieg-Neisse	4½	98½ B
Kosel-Oderberg	4	95 B
do. III. Em.	5	104 B
Niederschl. Zweigb.	3½	80 B
Stargard-Posen	4	93¾ bz
do. II. Em.	4½	100½ B
do. III. Em.	4½	100½ B
Ostpreuß. Südbhn.	5	103½ G
RechteOder-Ufer I.	5	102¾ bz
Rhein. Pr.-Oblig.	5	93¼ G
do. v. Staate gar.	4	89 G
do.III. v.1868 u.60	3½	99½ bz G
do. 1862, 64, 65	4½	99½ bz G
Rhein-Nah.v.St.g.	4½	101¼ bz B
do. II. Em.	4½	101¼ bz B
Schleswig	4½	97¾ G
Thüringer I. Ser.	4½	93⅝ B
do. II. Ser.	4	101 G
do. III. Ser.	4½	93½ B
do. IV. u. V. Ser.	4	100½ B
Galz. Carl-Ludwb.	4½	97½ etw bz G
Kaschau-Oderberg	5	80⅝ bz B
Ostrau-Friedland	5	80 G
Ungar.Nordostbhn.	5	66½ bz B
do. Ostbahn	5	63⅛ bz
Lemberg Czernowitz	5	74½ G
do. II. Em.	5	84 5/16 bz
do. III. Em.	5	77⅛ bz
Mähr.Grenzbahn	5	73 bz B
Oesterr.-Franz.St.	4½	312 bz G
Oestr. Nordwestb.	5	87⅜ bz
Südöstr. Bhn(Lb.)	3	249½ bz B
do. Lomb. Bons de 1875	6	101 G
do. do. de 1876	6	101½ G
do. do. de 187/8	6	104¼ G
Czarkow-Azow	5	98½ G
Jelez-Woronow	5	97½ G
Kozlow-Woronow	5	99¼ bz G
Kursk-Charkow	5	98½ bz G
Kursk-Kiew	5	99¾ bz
Mosko-Rjäjan	5	100¼ G
Rjäjan-Kozlow	5	99½ bz G
Schuja-Iwanow	5	98½ G
Warschau-Teresp.	5	98⅜ bz
kleine	5	98¾ G
Warschau-Wiener	5	99⅜ B
kleine	5	99⅜ B

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	32 bz
Altona-Kieler	5	113 bz B
Amsterd.-Rotterd.	4	104⅜ bz
Bergisch-Märkische	4	83¾ bz
Berlin-Anhalt	4	145½ bz
Berlin-Görlitz	4	81½ bz
do. Stammpr.	5	99 bz
Balt. russ. (gar.)	3	54 G
Brest-Kiew	5	54 bz
BreslauWarsch.S.	5	41 G
Berlin-Hamburg	4	190 bz G
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	101¾ bz
Berlin-Stettin	4	145½ bz
Böhm. Westbahn	5	87¾ bz B
Brest-Grajewo	5	28 bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	104½ bz
Köln-Minden	4	129⅜ bz
do. Lit. B.	5	109⅞ etw bz G
Crefeld Kr.Kempen	5	3½ G
Galiz.Carl-Ludw.	5	109⅜ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	33½ bz
do. Stammpr.	5	55½ bz G
Hann. Altenbeken	5	27 B
Löbau-Zittau	3½	90 B
Lüttich-Limburg	4	13½ bz G
Ludwigshaf.-Berb.	4	181⅜ bz
Kronpr.-Rudolph	5	67 bz B
Märkisch-Posen	4	33¾ bz
do. St.-Prior.	5	68 bz
Magdeburg-Halb.	4	105½ bz B
do. St.-Prior. B.	3½	74¾ bz
Magdeb.-Leipzig	4	253½ bz
do. Lit. B.	4	93¾ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	134¼ bz
Münster-Hammer	4	99 B
Niederschl.-Märk.	4	97 G
Nordh. Erf. gar.	4	56½ B
do. Stammpr.	4	46 G
Oberhess. v.St.gar.	3½	70¾ bz G
Obers. Lt.A.C.u.D	3½	168½ bz B
do. Litt. B.	3½	151 bz
Oestr.Frz.Staatsb.	5	183½ bz
do. Südb.(Lomb.)	5	83⅛ bz
Ostpeuß. Südbahn	4	36½ bz G
do. Stammpr.	5	76 B
Rechte Oderuferb.	5	118¼ B
do. Stammpr.	5	116¾ bz
Reichenberg-Pard.	4½	69½ bz
Rheinische	4	135½ bz
do. Lit.B.v.St.g.	4	92½ bz B
Rhein-Nahebahn	4	22½ etw bz G
Russ.Eisb.v.St.gr.	5	102¾ bz G
Stargard-Posen	4½	101¼ bz
Rum. Eisenbahn	5	37¾ bz
Schweizer Westb.	4	25⅞ bz
do. Union	4	9⅞ bz G
Thüringer	4	120 bz
do. B. gar.	4	90¾ B
Tamines Landen	4	5¾ bz G
Warschau-Wiener	5	88¼ B

Gold, Silber u. Papiergeld.

Louisdor	—	110 bz
Souvereigns	—	6 24½ G
Napoleonsdor	—	5 12¾ G
Dollar	—	1 11½ G
Imperials	—	5 17¼ G
Fremde Banknoten	—	99¾ bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99¾ bz
Oesterr.Banknoten	—	91 15/16 bz
do. Silbergulden	—	95 G
Russ. Not. 100 R.	—	94½ bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	4	
Amsterd. 250fl. 8T.	3½	143¾ bz
do. do. 2M.	3½	142⅝ G
London 1 Lstr. 8 T.	2	6. 24½ bz
Paris 300 Fr. 8 T.	4	81¼ bz
do. do. 2M.	5	80⅝ bz
Belg. Bankpl. 300 Fr 8 T.	4½	81¼ bz
do. 300 Fr. 2M.	4½	80⅝ G
Wien 150 fl. 8 T.	5	91¾ bz
do. do. 2M.	5	91 bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	56. 20 G
Leipzig100Thl. 8T.	5½	99¾ G
Petersb.100R.3W.	6	93⅜ bz
do. do. 3M.	6	93 bz
Warsch. 100R. 8T.	6	94 3/16 bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Aktien	—	77 bz
Bazar-Actien	—	115¾ bz
Bischweil.Tuch-Fb.	—	20¾ B
Berliner Papierfb.	—	50 bz G
do. Bockbrauerei	—	72 B
do.Brauer.Tivoli.	—	97 B
Brauer. Patzenhof.	—	107 bz G
Brauerei Moabit	—	68 bz G
Bresl.Br.(Wiesner	—	31¼ B
Deut. Stahl-F. A.	—	9 bz G
Erdmannsd. Spin.	—	60½ bz G
Elbing. M. Eisenb.	—	4½ bz B
Flora, A.-Ges.Berl	—	36¼ bz G
Forster, Tuchfabrik	—	48 B
Gummifbr. Fonrob	—	50 G
Hannov. Masch.G. (Egestorf)	—	65½ bz G
Kön. u. Laurahütte	—	135 bz G
Königsberg.Vulkan	—	37 B 38½ G
Mk-Schl.Maschin. Fabrik (Egells)	—	32 bz G
Marienhütte	—	70 bz G
Münnich,Chemnitz	—	35¾ bz
RedenhütteAkt.-G.	—	32 bz
Saline u. Soolbad	—	38½ G
Schles Lein Kramst	—	92½ bz B
Ver.Mgd. Spr.Br.	—	65 B
Wollbanku.Wollw.	—	47 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F.V.G.	—	2550 G
Aach.Rück-Vers.G.	—	575 G
Allg.Eisenb. Vs.G.	—	490 B
Berl.Ld.u.W.V.G.	—	260 G
do. Feuer-Vers.G.	—	352 G
do. Hagel-Ass.-G	—	220 B
do. Lebens-V.-G.	—	680 G
Colonia, F.-V.-G.	—	1930 G
Concordia,L.-V.G.	—	680 G
Deutsche F.-V.-G.	—	184 G
do. Trsp.-V.-G.	—	130 B
Dresd.Allg.Trs.-V.	—	315 G
Düsseldorf. do.	—	380 G
Elberfeld. F.-V.G.	—	899 B
Fortuna, Allg.Vrs.	—	285 G
Germania,L.-V.G.	—	131 G
GladbacherF.V.G.	—	400 B
Kölnische Hag.V.G	—	131 B
do. Rückvers.Ges.	—	164 B
LeipzigerFeuerv.G.	—	2000 B
Magdb.All.Unf.V.	—	98¾ G
do. Feuer-V.-G.	—	734 B
do. Hagel-Vers.G.	—	74½ B
do. Lebens-V.-G.	—	100 G
do. Rückvers.-Ges.	—	162½ B
Mecklenb.Lebensvs.	—	— —
Nieder.Güt.Ass.G.	—	245 G
Nordstern,Leb.V.G	—	200 G
Preuß.Hagelvrs.G.	—	90 B
do. Hyp.V.-A.G.	—	126½ G
do. Lebens-V.-G.	—	103 bz
do. Nat.-Vers.G.	—	230 B
Providentia, V.-G.	—	160 G
Rhein.-Wstf.Lloyd.	—	— —
do. do.Rück-V.G.	—	70 B
Sächsische do. do.	—	61 G
Schles.Feuer-V.G.	—	197 B
Thuringia,Vers.G.	—	100½ B
Union, Hagel-Ges.	—	107 G
do. See- u.Fl.-V.	—	— —

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.